

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Schalter-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Gertraud:

„Tagblatthaus“ Nr. 655-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mt. 2.— monatlich, Mt. 6.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtporto. — Bezugs-Einstellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckstr. 13, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 70 Pf. für die erste Anzeigen; Mt. 1.— für auswärtige Anzeigen; Mt. 4.— für die zweite Anzeigen; Mt. 6.— für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen entwerfender Nachsch. — Anzeigenannahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Bambergerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Mittwoch, 28. Januar 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 45. + 68. Jahrgang.

Reichswahlen und Präsidentenwahl.

Bei den jetzt der Öffentlichkeit zugänglich gemachten Vorschlägen, betreffend die Wahlen zum Reichstag und die Wahl des Reichspräsidenten, handelt es sich, wie ausdrücklich hervorgehoben ist, lediglich um Vorschläge, die also zunächst der Kritik unterbreitet werden sollen. Bei dem Reichswahlgesetz sind es sogar drei Vorschläge, A, B und C („Das Wichtigste bitte zu durchstreichen“). Wenn der Verfassungsausschuss und der von ihm eingesetzte Untersuchungsausschuss sich nicht auf eine Lösung einigen konnten, so besteht daraus am deutlichsten, um welche heiklen Materie es sich hierbei handelt.

Die drei Entwürfe halten an den Grundsätzen des bisherigen Wahlrechts fest, an der allgemeinen, gleichen und geheimen Wahl nach dem Grundsatz des Verhältniswahlrechts, an dem Proportionalwahlrecht, dem Wahlmündigkeitsalter von 20 Jahren usw. Dagegen hat man nach Möglichkeit die Mängel zu beheben gesucht, die sich aus der Anwendung des im wesentlichen dem belgischen System nachgebildeten Verhältniswahlrechts ergaben, so die Listenverbindung, der Ausfall der Reichstimmern in den einzelnen Wahlkreisen und die übermäßige Größe der Wahlkreise.

Im Entwurf A, der als der ausfahrtsreife gilt, wird nun das bisherige automatische System mit einigen vom Reichsminister des Innern Dr. Koch vorgeschlagenen Ergänzungen zur Anwendung gebracht. Danach können die Parteien neben den für die einzelnen Wahlkreise bestimmten Wahlvorschlägen einen Reichswahlvorschlag einreichen. Jeder Wahlvorschlag erhält so viele Abgeordnetenstimmen, als die Zahl der für ihn abgegebenen Stimmen bis durch 60 000 teilen läßt. Die im Wahlkreis nicht verbrauchten Stimmen und die eines Wahlvorschlags, der weniger als 60 000 Stimmen erhalten hat, werden für das ganze Reichsgebiet zusammengezählt und auf den von der Hauptleitung der Parteien einzureichenden Reichswahlvorschlag berechnet. Auf diesen entfallen dann so viel Abgeordnetenstimmen, als die Summe der Reichstimmern durch 60 000 teilbar ist. Neben den „Ordnungsberechneten“ wird es also gleichsam „Reichsabgerechnete“ geben, die im wesentlichen Defiziente der Verteilung sind.

Die Wahlkreise sollen so verkleinert werden, daß auf jeden Wahlkreis in der Regel 6 Abgeordnete treffen, doch soll die Zahl bei großstädtischen Wahlkreisen, deren Verteilung nicht wohl möglich ist, überschritten werden dürfen. Zur Verteilungszahl 60 000 ist man wie folgt gelangt: Die Zahl der Mandate für die Nationalversammlung beträgt 421. An der Wahl beteiligten sich 30 524 848 Wahlberechtigte. Berücksichtigt man die Verteilungszahl Deutschlands durch die abzutretenden Gebiete und legt man die so auf 68 640 044 verringerte Bevölkerungszahl des Jahres 1919 zugrunde, so würden bei gleicher Wahlberechtigung 28 252 282 Stimmen abgegeben und bei einer Verteilungsziffer von 60 000 Stimmen 471 Abgeordnete gewählt werden. Hierzu kommt weiter noch die Gefahr des Stimmverlustes durch die im Verlaufe der Zeit vorzunehmenden Abstimmungen und endlich die Möglichkeit geringerer Wahlbeteiligung, so daß bei einer Verteilungsziffer von 60 000 mit einer Abgeordnetenwahl von etwa über 400 gerechnet wird. Nicht unbekanntlich ist, daß die Verteilungsziffer von 60 000 so weit herabgesetzt werden kann, daß mindestens 400 Abgeordnete gewählt werden können.

Der Vorzug des automatischen Systems liegt vor allem darin, daß die Mandatsverteilung auf die Parteien absolut gerecht ist und nur Stimmverluste unberücksichtigt bleiben, die im ganzen Reich weniger als 60 000 ausmachen. Der Entwurf B, der mehrere stichpunktartig zusammenhängende Wahlkreise zu einem Wahlbezirk zusammenfaßt unter Anwendung von Verhältniswahlvorschlägen, und der Entwurf C, der diese Wahlkreise zu Verhältniswahlkreisen zusammenfaßt, läßt, haben kaum Aussicht auf Annahme. Bemerkenswert ist besonders noch die Einführung von Wahlscheinen, die zur Ausübung des Wahlrechts an einem beliebigen Ort (für Post-, Eisenbahnbeamte usw.) berechtigen, und die Verteilung des Wahlrechts an die Auslandsdeutschen; auch hier soll das Verhältniswahlrecht in Anwendung kommen, also auf 60 000 Stimmen ein Abgeordneter. Im übrigen handelt es sich dabei um ein sehr schwieriges Problem, das noch der Durchdringung bedarf.

Was die Präsidentenwahl betrifft, so hat der Vorschlagsausschuss sich entschieden, daß zunächst die absolute Mehrheit entscheiden soll. Falls sich eine solche nicht ergibt, soll ein weiterer Wahlgang stattfinden, bei dem die relative Mehrheit, bei Stimmgleichheit das Los den Ausschlag gibt. Hiernach könnten also im zweiten Wahlgang auch solche Personen gewählt werden, die im ersten nicht zur Wahl standen. Als Ideal ist auch diese Lösung nicht zu bezeichnen; aber wenn auch dadurch der Kampf um die Präsidentschaft unliebsamerweise verlängert werden kann, so soll man sich doch der vom Verfassungsausschuss vorgeschlagenen Vor-, noch alsbald die relative Mehrheit entscheiden soll, da hierbei der Fall eintreten könnte, daß jemand zum Präsidenten gewählt wird, der zwar unter allen Bewerbern die meisten Stimmen erhalten, aber keine Mehrheit der Wähler hinter sich hat. Im übrigen liegt die endgültige Entscheidung über alle diese Fragen natürlich bei der Nationalversammlung.

Die Abfindung der Hohenzollern.

Br. Berlin, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Zu dem Gesetzentwurf über die Auseinandersetzung zwischen dem preussischen Staat und dem Eigentum der Krone erfahren wir: Grundsatz zur Beurteilung der Auseinandersetzung muß der

§ 153 der Verfassung sein, der die Unverletzlichkeit des Staats Eigentums garantiert. Die größte Schwierigkeit zur Lösung der Frage, welche Güter, Liegenschaften und Immobilien zum Privatbesitz des Königshauses gehörten, oder dem Staate zuzurechnen, blieb die Tatsache, daß mit der Auflösung eines seit mehr als 500 Jahren vergrößerten Besitzes in kürzester Frist gerechnet werden müsse. Durch den Verzicht des Königshauses auf einen großen Teil der in den einzelnen Gebäuden usw. befindlichen Kunst- und Wertgegenstände wurde dieser Prozeß erleichtert. Durch die Vermögensverhältnisse und Übertragungen, z. B. der Subventionen der ehemaligen königlichen Theater auf die Staatsschiffe waren Verzögerungen unvermeidlich. Trotzdem gelang es, den Entwurf so weit durchzuarbeiten, daß er umgehend der preussischen Landesversammlung vorgelegt werden kann. Man kam überein, dem Königshaus die bereits seit über 100 Jahren als Privatrente zufließenden 2 1/2 Millionen Taler, gleich 7 1/2 Millionen Mark weiterhin zuzubilligen, während die sogenannte Kontribution in Höhe von 10 Millionen Mark jährlich nach dem Grundsatz ohne weiteres in Fortfall kommt, im übrigen aber eine einmalige Entschädigung in Höhe von 100 Millionen Mark dem Königshaus zur Abfindung des festen Besitzes nicht in Form direkter Zahlungen, sondern in Abfindung der Reichs- und Staatsrenten zu gewähren. Das gesamte Objekt, um das es sich bei dieser Auseinandersetzung handelt, dürfte mit 800 bis 1000 Millionen Mark nicht zu hoch geschätzt sein. Weiterhin sind in dem Vergleich die Rechte an den Schlössern und Gebäuden geregelt worden. Ein Teil geht auf den Staat über, während ein Teil der Schlösser in dem Besitz der Krone verbleibt, u. a. behält der Kaiser Schloß Stolzenfels am Rhein, dem König wird Schloß Homburg, dem Kronprinzen wird Schloß Cecilienhof auf Delzen zur Verfügung gestellt.

Um die Auslieferung des Kaisers.

Amsterdam, 27. Jan. Wie der „Nieuwe Rotterd. Courant“ aus London meldet, schreibt das Regierungsblatt „Daily Chronicle“ in einem Leitartikel, die Antwort Hollands sei in Deutschland mit Befriedigung aufgenommen worden, und zwar nicht allein von den Alldeutschen, sondern auch von den radikalen und sozialistischen Blättern. Die alliierten Regierungen hätten die Weigerung der Niederlande erwartet. Das Blatt schreibt dann, daß man einen Druck auf Holland nicht ausüben werde, den vorwiegenden Kaiser auszuliefern. Die Niederlande könnten vielleicht gezwungen werden, ihn zu internieren. „Daily Chronicle“ findet es übertrieben, daß die Alliierten ihre Aufmerksamkeit auf den vorwiegenden Kaiser beschränken, da er doch weniger Aussicht habe auf den Thron als seine beliebtesten Familienmitglieder. Es sei schade, daß der Friedensvertrag keine Bestimmung enthalte, die die Deutschen zwingt, alle Hohenzollern für immer aus Deutschland zu verbannen. — „Evening News“ meldet, der Oberste Rat werde wahrscheinlich die Niederlande ersuchen, einen Aufruf abzugeben, der die Frage der Auslieferung des Kaisers mit Sachverständigen der Alliierten unterfuchen lasse. In offiziellen Kreisen würde man einen Versuch ohne den Kaiser nicht genehmigen. — „Evening Standard“ meint, der Oberste Rat werde auf seiner Auslieferungsforderung bestehen. — Die Antikriegs-Presse schweigt sich weiter über die Auslieferungsforderung aus.

W. T. B. Amsterdam, 27. Jan. (Drahtbericht.) Laut „Telegraph“ meldet der gewöhnlich gut unterrichtete parlamentarische Reporter des „Daily Telegraph“, es würde an die niederländische Regierung eine neue Note gesandt, die demnach durch einen Ausschuss von Sachverständigen der alliierten Regierungen aufgestellt werde. Man meint, daß entweder der Lordkanzler oder der Attorney-General bald in dieser Angelegenheit nach Paris geht. Man machte sich gleich von Anfang an darauf gefaßt, daß längere Unterhandlungen stattfinden würden.

Der Anschlag gegen Erzberger.

Dz. Berlin, 27. Jan. (Drahtbericht.) Erzberger hat die Nacht verhältnismäßig ruhig verbracht. Die Wunde verursacht große Schmerzen und verhindert jede Bewegung des Armes, da sich ein Blutgeschwulst gebildet hat. Die Röntgenaufnahme kann erst heute erfolgen.

Im Anschluß an das Verhör des verhafteten Oldwig v. Hirschfeld auf dem Polizeipräsidium erfolgte sofort eine eingehende Vernehmung durch den Oberstaatsanwalt. In dieser Vernehmung wiederholte der Täter im wesentlichen die Angaben, die er vorher gemacht hat. Heute vormittag wurde er dem Untersuchungsrichter in Anwaltsgewand geführt. Der Prozeß Erzberger-Helfferich wurde bis Freitag vormittag vertagt.

W. T. B. Berlin, 27. Jan. (Drahtbericht.) (Erzberger-Helfferich.) In der heutigen Sitzung wurde beschlossen, die Verhandlungen auf Freitag vormittag zu vertagen. Der Vorsitzende machte bekannt, daß er nach dem gestrigen Vorfall strenge Maßnahmen über die Zulassung zum Publikationsraum treffen werde. Alle Besucher sollen auf Waffen untersucht werden.

Br. Berlin, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Heute ist der Reichsminister Erzberger durch Professor Dr. Pfeil unter Hinzuziehung eines Chirurgen wiederum untersucht worden und es wurde eine Röntgenaufnahme vorgenommen. Die Aufnahme ergab, daß die Kugel

im Schulterblatt liegt und daß sie Teile des Schultergürtels zersplittert hat. Es hat ein großer innerer Bluterguß stattgefunden. An eine Entfernung des Geschosses ist vorläufig nicht zu denken. Der Minister leidet fortgesetzt unter großen Schmerzen. Obgleich Lebensgefahr nicht besteht, so ist doch eine außerordentlich große Schwäche vorhanden. Außer der Schulterwunde hat Erzberger noch eine kleinere Verletzung am Kopf davongetragen.

W. T. B. Berlin, 27. Jan. (Drahtbericht.) Nach der Untersuchung wurde Erzberger wieder nach seiner Wohnung gebracht. Die Ärzte haben unbedingte Ruhe geboten. Der Minister erleidet nur die dringendsten Staatsgeschäfte.

W. T. B. Berlin, 27. Jan. (Drahtbericht.) Die heutige Sitzung der preussischen Landesversammlung eröffnete der Präsident Reinert mit einer Ansprache, die die Minister stehend entgegennahmen. Er drückte darin den Wunsch des Hauses vor dem Mordanschlag auf Erzberger aus und entbot diesem die herzlichsten Wünsche für seine baldige Genesung.

Der Völkerbund.

Zusammentritt des Verwaltungsrates des internationalen Arbeitsamtes.

W. T. B. Carnarvon, 27. Jan. (Kunstspruch.) Wie aus London gemeldet wird, beginnt der Völkerbund heute seine praktische Arbeit. Zum ersten Male werden deutsche Delegierte an den Beratungen teilnehmen. Der Verwaltungsrat des internationalen Arbeitsamtes, der im Rahmen des Völkerbundes geschaffen wird, wird zusammentreten, um die formalen Arbeiten, die sich aus der ersten Konferenz in Washington ergeben haben, zu behandeln und zu erwägen, wie den Beschlüssen, die bezüglich des Achtstundentages, der Nachtarbeit von Frauen und Kindern in Fabriken, der Arbeitslosigkeit, des Wächnerinnenbundes und der Arbeit von Kindern unter 14 Jahren gefaßt wurden, praktische Gestalt gegeben werden soll. Der Verwaltungsrat steht unter dem Vorsitz des früheren französischen Munitionsministers und Sozialistenführers Albert Thomas und wird sich aus Vertretern der Regierungen von Großbritannien, Frankreich, Belgien, Italien, Kanada, Spanien, der Schweiz, Dänemark, Argentinien, Japan, Polen und Deutschland zusammensetzen und umfasst ferner Vertreter der Arbeiter von Großbritannien, Frankreich, Italien, Belgien, der Tschechoslowakei und der Schweiz und Arbeiterdelegierte von Frankreich, Holland, Großbritannien, Schweden, Kanada und Deutschland.

Die Heeresstärke nach dem Friedensvertrag.

Amsterdam, 27. Jan. (Drahtbericht.) In einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter des „Telegraph“ erklärte Moske, die Neutralen und die Entente hätten das größte Interesse daran, daß Deutschland bald zur Ruhe komme. Vielleicht könne die Entente noch im letzten Augenblick zu der Ansicht, daß das Deutschland erlaube Heer von 100 000 Mann nicht in der Lage sei, die Ruhe im Mittelpunkt Europas zu gewährleisten.

Aus Nord Schleswig.

Zwischenfälle in Hadersburg.

Hadersburg, 26. Jan. Heute mittag ist die internationale Kommission, bestehend aus dem englischen Gesandten in Kopenhagen, Herling, Paul Claudel (Schweden), dem Kammerherrn v. Schow und dem norwegischen Telegraphendirektor Feltme, mit Extrazug hier eingetroffen. Die Kommission wurde von den höchsten Offizieren der Befehlstruppen empfangen. Im Anschluß an die Empfangsfeierlichkeiten kam es zu kleinen Ausschreitungen einer Anzahl von Dänen, welche den Dänenbräu schwenkten, der ihnen von Deutschen entziffen und ins Wasser geworfen wurde. Die Deutschen haben an, durch herabfordernde Reden der Dänen gereizt worden zu sein. Ein Reichsbote, der die Deutschen mit einem Totschläger bedrohte, wurde verhaftet.

Dänische Propaganda.

Am. Kiel, 26. Jan. In einer hiesigen angesehenen Druckerei wurden große Plakate beschlagnahmt, die in deutscher und dänischer Sprache aufforderten, bei der bevorstehenden Abstimmung für Dänemark zu stimmen. Die Plakate sollten durch zwei Beauftragte nach Hadersburg geschickt werden. Die Polizei erschien und nahm ihnen den Betrag für die Plakate ab, deren Beschlagnahme erfolgte, weil in dem Inhalt des in verheißenden Worten abgefaßten Aufrufs die Aufforderung zur Begehung von Hochverrat erblickt wurde.

Das Mandat über Armenien.

Am. Paris, 27. Jan. (Drahtbericht.) Das „Matin“ meldet aus dem Haag: Dort geht das Gerücht um, daß falls Amerika das Mandat über Armenien nicht annehmen werde, dies den Niederlanden übertragen werden soll.

Deutschland.

Der Abbau der Zwangswirtschaft.

Ein demokratischer Antrag.

Br. Berlin, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Ein Antrag der Fraktion der Deutschen demokratischen Partei in der preussischen Landesversammlung, dessen Annahme der Abg. Dr. Greiter-Halle empfohlen hat, lautet wörtlich: Die Staatsregierung zu ersuchen, dahin zu wirken: 1. daß sobald die Ernte 1920 dem Verbraucher zur Verfügung steht, alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse mit Ausnahme von Getreide und Milch freigegeben werden, 2. daß für diejenigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse, für die die Zwangswirtschaft aufrechterhalten wird, schon jetzt entsprechend den erheblich gestiegenen und dauernd noch wachsenden Erzeugungskosten die Preise für die nächste Ernte festgesetzt werden, welche den Erzeugern mindestens zu bewilligen sind, um dadurch im Interesse der Volksernährung der sonst bestehenden Gefahr eines erheblichen Rückganges der Erzeugung entgegenzuwirken, 3. daß den Landwirten, die einen ausgedehnten Kartoffelanbau haben, Saatkartoffeln in hinreichendem Maße belassen werden.

Wünsche der Deutschen Volkspartei.

Eine Rede Stresemann.

mr. Frankfurt a. M., 27. Jan. Stresemann nahm gestern in einer stark besuchten Versammlung der Deutschen Volkspartei Stellung zu den jüngsten Ausführungen des Reichsministers Koch. Eine Teilnahme der Partei an der Regierung könne erst nach den Voraussetzungen, die den Willen des Volkes zeigen müßten, in Frage kommen, aber ohne Konzeptionen der Partei; vielmehr müßten hier gewisse Voraussetzungen gegeben werden. Forderungen der Partei seien: Entlastung des Reichstums, Schaffung einer Kammer der Arbeit und unbedingter Ausschluss Erbschaftssteuer aus der Regierung. Verzicht der Volkspartei auf die soziale Forderung, amerikanische Finanzleute hätten ihm gegenüber geäußert, so lange Deutschland Finanzminister habe, die keine Achtung vor heiligen Verträgen hätten, die mit dem Gedanken erfüllt hätten, Werte zu verheimlichen zu verringern, so könne keine Deutschland und verlangen, daß es internationalen Kredit besitze. Man wolle keine deutsche Regierung unterstützen, die sozialistische Experimente mache, die in Amerika nachschauen würden. Unter wirtschaftlicher Organisation sei nicht todtraum, wie hätten ausländische Kauter in Fülle, aber es fehle u. a. an Kohlen, an einem geordneten Verkehrswesen und an einer zureichenden Politik der Regierung in der Frage der Rohstoffbeschaffung.

Kleine politische Nachrichten.

Der Abg. Luchert, der als Mitglied der Bayerischen Volkspartei der Nationalversammlung angehört, hat sich entschlossen, sein Mandat niederzulegen.

Der Papst empfing nach einer Meldung aus Rom den preussischen Gesandten v. Bernen und seine Gattin.

Monarch und Volksvertretung.

Die „Neue Zeitung“ schreibt am 2. Januar zu dem 100. Jahre der Geburt des Kaisers Wilhelm I.: „Der Kaiser Wilhelm I. war ein Mann, der die deutsche Nation in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu einer Einheit führte, die sie heute noch ist.“

„Mein Reichstag“ schreibt, daß es nicht nur möglich sei, sondern notwendig und notwendig, daß die Sozialisten, die von den Juden angetrieben werden, und den ultramontanen Katholiken, die beide Parteien sind, wenigstens im Reichstag, bald ein gemeinsames Ziel haben werden.

Selbst wenn diese Chorleiter der deutschen inneren Verhältnisse von 1895 richtig richtig gewesen wäre, nicht die Schwächung der deutschen Volksvertretung vor dem Reichstag eines fremden Landes zum mindesten eine große Unzulässigkeit. Aber sie war nicht richtig. Der Reichstag von 1895 war nach einer Auflösung im Sommer 1898 gewählt worden, wobei sich wohl eine Verschiebung der Volksvertretung nach rechts ergab, aber im wesentlichen die Zusammensetzung der Volksvertretung dieselbe blieb. Wie bei den Wahlen von 1898. Die Schwächung der Volksvertretung trat also auch das deutsche Volk. Zum mindesten recht unzulässig war es auch, das Zentrum als die Partei der ultramontanen Katholiken zu brandmarken und die Sozialisten, die (44) zusammen mit dem Zentrum (96) damals über 143 unter 37 Mandaten im Reichstag.

A. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die Werst.

Roman von Albert Petersen.

Marta ging zur Hafenanlage und ließ sich auf einer der schattigen Bänke nieder, um die Ankunft des Seglers zu erwarten. Knaben jagten mit Holzlädeln und Röhren dorthin, kleine Mädchen fuhren behütlich ihre Puppenwagen. Dann und wann kam ein Spaziergänger daher.

„Sieh da, sieh da, Marta Hoff“, und eine alte Frau schaute sich, den Sonnenschirm aufklappend, zu Marta, „na, hast deinen Laden geschlossen oder 's Geschäft verkauft?“

„Ne, Hanna, das kann ich mir nicht leisten.“

„Wah, du doch nicht so. Du hast ja so viele Taler auf der hohen Kante haben wie du, dann hätte ich mich längst zu Ruhe gesetzt.“

„Hast du ja, Hanna.“

„Hatte mein Seliger ja schon. Ach ja, mein Seliger. Weißt noch, Marta, als wir im „Herzog zu Gottorp“ tanzten? Warst du 'n hübsche Deetz, Marta.“

„Ach man, Hanna.“

„Hast bloß 'n hübschen die Nase in die Luft gesteckt, Marta?“ fragte die Hühnerhals wieder und streckte den spärlichen Hals neugierig vor.

„Ich war auf dem Segler aus Ostende, Hanna.“

„Was — as? Aus —?“ und der Hals wurde noch länger.

Marta war des fortwährenden Gefragtwerdens müde und begann zu erzählen: „Du weißt doch, daß der Bruder von meinem Großvater der Hof wieder nach Brügge gezogen ist. Na, und da hat sein Enkel einen Gasthof gehabt. Aber keine Frau, das war eine Belagerung mit 'm hübschen Namen — die ist schon längst tot. Und nun ist mein — ja, das war er ja, Vetter auch gestorben.“

tag verfügte, als von den Juden angetrieben hinzustellen, von dem Hufe nach dem Hufe gar nicht zu reden.

Gerade dieser Brief vom 7. Februar 1895 beweist, so schreibt der demokratische Parteivorstand, wie sehr der letzte Träger der deutschen Kaiserkrone noch in absolutistischen Auffassungen befangen war. Er hatte im Herbst 1894 in Hamburg den Ruf erhoben: „Auf zum Kampfe für Religion, für Ethik und Ordnung, gegen die Parteien des Unsinns. Christus, wer seinen König im Stiche läßt.“ Nun sollte der Reichstag plötzlich zu einer Umwälzung in und Amen sagen. Als der Ruf widerstand fand — auch bei dem Reichstagspräsidenten Caprivi, der sich zum „Hut der Gerechtigkeit“ bekannte — mußte, weil kein anderer sich fand, ein Abgeordneter, nämlich der Schwere Bürde als dritter Kroner auf sich nehmen. Am 8. Januar 1895 hielt der Kaiser im Neuen Palais vor Reichstagsabgeordneten über die Verhältnisse der Nation einen Vortrag, der mit der eigenartigen Mahnung schloß: „Machen Sie dem Kurfürsten Wilhelm, dem Herrscher unserer Kolonialpolitik, zu seinem 80. Geburtstag die Freude, die für die Nation erforderlich notwendige Summe zu bewilligen.“ — Der Brief wurde geschrieben am Tage nach einem Empfang des kaiserlichen Reichstagspräsidenten von Friedrich durch den Reichstagspräsidenten. Es war die Zeit des Reichstags, in der — am 21. Januar 1895 — Eugen Richter im Abgeordnetenhaus sagte: „Heute wird es so sein, morgen so und übermorgen wieder anders. Man hat das im Volk als „Häufigkeit“ bezeichnet. Vom neuen Kurs ist nicht mehr die Rede...“ — Aber man nach unten kopuliert, sollte man für sorgen, daß in den oberen Regionen diejenige Ordnung gesichert ist, ohne die ein modernes Staatswesen nicht bestehen kann.“ Leider ist die Richtung, in die manche andere wohlbedachte Vorurteil ungenutzt verdrängt. Es war in der Zeit, als selbst ein Kaiser, der Schöpfer des Deutschen Reiches, nur als ein Pandanus öffentlich gewertet wurde!

Ausland.

Österreich.

mr. Die Anschließungsfrage. Wien, 27. Jan. Staatskanzler Dr. Renner erhielt zahlreiche Telegramme von Vertretern der österreichischen Gemeinden, in denen über unbegründete Requisitionen und Verhaftungen geklagt und die schnellste Durchführung des Anschlusses an Österreich verlangt wird.

mr. Englische Hilfe. Wien, 27. Jan. Nach dem „Neuen Österreichischen“ wird in Wien in Angelegenheiten des Reiches, das es den Verbindungen des Staatssekretärs der Finanzen gelungen sei bei der englischen Regierung die Bewilligung einer Anleihe von einer Milliarde Kronen zur Rohstoffbeschaffung für die österreichische Industrie durchzusetzen.

Spanien.

W. T. B. Sonntagbrüche für Journalisten. Amsterdam, 27. Jan. (Telegraph.) Wie die „Times“ aus Madrid meldet, ist in Spanien durch königlichen Beschluß die Sonntagsruhe für Journalisten eingeführt worden. Zwischen Sonntag und Montagmorgen darf in Zukunft keine Zeitung mehr gedruckt oder verkauft werden. Zwischen Sonntag und Montag und Montag 6 Uhr morgens werden keine Telegramme oder Telephonanmeldungen mehr angenommen.

Amerika.

mr. Der Kampf gegen die Kommunisten. Paris, 27. Jan. Die „New York Herald“ aus Washington meldet, daß der Staatssekretär William Wilson entscheidet, daß kein Mitglied der kommunistischen Partei, das einer fremden Nation angehört, in Amerika verbleiben kann.

Siam.

W. T. B. Siamesische Aufenthaltbeschränkungen. London, 27. Jan. (Telegraph.) Aus Bangkok wird gemeldet: Die Regierung kündigt an, daß die ehemaligen feindlichen Interventionen nur mit einer Erlaubnis, deren Gültigkeitsdauer drei Monate nicht übersteigen dürfen, nach Siam eintreten dürfen.

Die Lage in Moskau.

Best oder Revolution?

Br. Kopenhagen, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Dorpat war beim dortigen Friedenskongreß die Meldung eingetroffen, daß der Rat der Volkskommissare, wie wir mitteilten, plötzlich Moskau verlassen und sich nach Twer begeben habe. Der Meldung war die offizielle Mitteilung beigegeben, daß in Moskau eine gewaltige Revolution im Gange sei. Es wird jedoch angenommen, daß diese Beschreibung nur ein Vertuschungsversuch ist für die Tatsache einer Revolte der roten Truppen in Moskau. Der Führer der russischen Friedensdelegation Tseffe hatte unmittelbar nach Eintreffen der Meldung Dorpat verlassen. Er soll sich nach Twer begeben haben.

„Ja, aber —“, stotterte Hanna atemlos, als erwartete sie, daß der Segler den Leichnam bringen würde. „Na, und mein Vetter — er muß ja mächtig spät geheiratet haben — hat eine einzige Tochter, — Louisa heißt sie, nicht viele — und die hat nun den Gasthof verkauft und weil sie in Brügge gar keine Verwandte hat, zieht sie zu mir.“

„Ah —“, machte Hanna überaus, „wie alt ist sie?“

„Et sie wohl hübsch ist?“

„Ist mir ganz gleichgültig“, antwortete Marta ein wenig grob.

„Na, aber — du, wenn sie nun so hübsch ist wie du früher, Marta, weißt noch, als wir —“

„Ach das, Hanna.“

„Ach mein — man bloß. Wenn nun unsere jungen Männer —“

Da gab Marta sich einen Ruck, daß die Bank zitterte und Hanna einen ängstlichen Schrei ausstieß.

„Die jungen Männer“, rief Marta mit blühenden Augen, „ich will den jungen Männern was anderes beibringen. Na, die Hühnerhals kann ich. Das sag ich dir, ich will das arme, junge Mädchen belehren, was sie von solchen Windbeutelchen zu halten hat. Die kommt mir nicht mit so 'n Vetter.“

Und Marta machte so 'n trohene Augen, als müßte sie jetzt schon kleine Klebhaber ihrer Nichte abgeben.

Hanna aber wiederholte unerschrocken: „Ob sie wohl hübsch ist? Hast du nie 'n Photographie von ihr bekommen?“

„Nun stellst du man weitergehen, Hanna. Wenn du mal 'n hübschen Umhang brauchst —, ich hab' gerade 'n billigen im Laden.“

Hanna erhob sich wirklich. Aber beim Weitergehen wandte sie sich noch einmal um und rief hastig: „Ich werd' kommen, Marta, ganz gewiß.“

Die Trödelin sah wieder allein. Von der nassen Holzgalerie drang das Prusien der Dampfmaschine, das

Wir sehen und veranlaßt, die „Tagblatt“-Kriegs-Kette vom 1. März 19 am 31. d. M. aufzuheben und bitten unsere Geschäftsfreunde in dem westlichen Stadteil, denen wir durch die Einrichtung der Zweigstelle seither einen Service geboten haben, sich vom 1. Februar ab mit ihren Aufträgen an unsere Hauptgeschäftsstelle im „Tagblatt“-Haus, Langgasse 21, zu wenden.

Der Verleger.

Wiesbadener Nachrichten.

Häuserverfall und Hausmieten.

Der Regierungsräsident übermittelte uns auf Veranlassung des preussischen Ministers für Volkswirtschaft folgende Artikel aus der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“, da er geeignet erscheint, aufklärend über die Tendenz der Höchstmietendverordnung vom 9. Dezember v. J. zu wirken: „Die Häuser befinden sich vielfach in einem bedenklichen Zustand des Verfalls. Es sind die letzten durchgreifenden Reparaturen jahrelang zurückgelassen worden. Während des Krieges konnten auch keine Reparaturen vorgenommen werden. Nach dem Krieg sind von den Eigentümern teilweise ganz erhebliche Streichungen für die Unterhaltung der Häuser bewilligt worden. Diese Streichungen sind aber meist nicht für die Unterhaltung der Häuser, sondern zur Erhöhung der Grundstückspreise durch Verkauf oder erhöhte Verpachtung verwendet worden. Der Deutsche Städtebund verlangt deswegen, daß die Veräußerung von Grundstücken an die Gemeinderäte der Gemeindebehörde gebunden werden soll. In einer Eingabe des Städtebundes an das zuständige Ministerium heißt es, daß in den Städten Verfallungen im Gange sind, um die auf den letzten Kriegsjahren beruhenden Erhöhungen der Grundstückspreise im Wege weiterer Spekulationsgeschäften und namentlich im Wege häufig wiederholten Grundbesitzwechsels zu vergrößern.“

Nach hierher wird die zur Verbesserung des Mietendruckes erlassene Höchstmietendverordnung nicht aufzuheben. In dem zu den erlassenen Ausführungsverordnungen wird betont, daß ein nach so hoher den Vermietern zugewiesener Bruttoertrag für die Unterhaltung der Häuser und Wohnungen erforderlich ist. Die Höchstmietendverordnung durch die Vermieter gewährleistet, und daß es deshalb richtiger sei, in Fällen, in denen die Vermieter noch weiterem Nutzen mit der Höchstmietendverordnung, den Vermietern wegen tatsächlich aufgeführter Reparaturen oder wegen Reparaturen, deren Ausführung beobachtet ist, besonders auf einen bestimmten Zeitraum fest beschränkte Zulassungen unter Garantie für die Vermietung zu Reparaturen zuzulassen, als weitere Mietserhöhungen, die zwar die Erhöhung der Bodenwerte, aber nicht die Unterhaltung der Häuser bewirken. Abgesehen davon, daß auf diese Weise die Erhaltung des in den Häusern angelegten Kapitals erzielt wird, nach dem Verfall, wie vielfach behauptet wird, nicht für diese Verfahren auch der weitere Nutzen, daß infolge des Zuckers unterer Boden die aus dem Ausland zu beziehenden Rohstoffe ausnehmend außerordentlich teuer sind. Werden die genannten Vorteile für diese bei den Mietserhöhungen sehr wohl berücksichtigt, wird der augenblicklich ungünstige Stand unserer Volkswirtschaft in den nächsten Jahren erwidert.

Welchen Zuständen wir entgegenzutreten würden, wenn gegen die unproduktiven Mietserhöhungen nicht eingegriffen wird, lehrt deutlich die Verhältnisse nach dem Krieg 1870/71. Auch damals gab es eine Wohnnot, wenn sie auch an Umfang mit der jetzigen nicht zu vergleichen ist. In den Jahren 1870/71 nahm die Verfallung des alten Bestandes in Berlin infolge des durch die Wohnnot hervorgerufenen Stiegs der Mieten um rund 700 Millionen zu, während Neubauten nur etwa 25 bis 30 Millionen aufwanden. Der Verfall würde sich jetzt wiederholen, nur in ganz anderem Umfang, wenn nicht rechtzeitig Gegenmaßnahmen getroffen werden. Diese sind, wie die Eingabe des Städtebundes beweist, dringend notwendig. Denn das uns in Zukunft zur Verfügung stehende Kapital nach Neubauten, vor allem auf dem Lande, wird nicht ausreichen, um die weiteren unproduktiven Verfallung des städtischen Baubestandes, der eintritt würde, wenn weiterhin Mietserhöhungen zugelassen werden, die zwar für die Unterhaltung bewilligt, aber tatsächlich nicht für diese Verwendung werden. Auf Neubauten findet bekanntlich die Höchstmietendverordnung keine Anwendung.“

Die Heimkehr der Kriegsgefangenen.

Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene in Berlin teilt mit: Am 27. Januar wird der Abtransport zu Lande der linksrheinischen heimkehrenden Kriegsgefangenen, die in der französischen Kampfzone untergebracht waren, beendet sein. Der Abtransport der Gefangenen

Klappen der Bretter. Draußen jenseits des Stromes wurde auf der Werft geklopft und geschüttelt. Im Hafen ratterten Wagen, kreischten Flaschenzüge. Steinkohlen löschende Arbeiter riefen und schimpften. Bläulich stieg Marta einen Auf aus und schnellte hoch.

Vom leichten Luftschiff nur schwach getrieben, kam der Segler auf der sonnenglühenden Flut daher.

Breitbeinig stand, die kurze Welle zwischen den Zähnen, der wettergebräunte Kapitän und äugte nach dem kalten Matrosen und Schiffsjungen, die schon diese Taus bereit. Und dann — fiel lachend das letzte Segel.

Marta kam mit suchenden Blicken näher.

Richtig — da eine schlanke Mädchengestalt auf dem ein engstehendes hellbraunes Reifkleid, ein breitrandiger weißer Strohhut, unter dem eine Fülle goldigen Haars hervorquoll.

„Das ist sie“, murmelte Marta erregt.

Aber was war das für ein stattlicher, junger Mensch, der da neben ihr stand und mit ihr rebete? Zum Schiffsbesitzer gehörte er nicht, der in dem grünen streifenförmigen und dem besten Ansehen. Jetzt streckte er den Arm aus, er schien ihr irgend etwas zu erklären.

Hatte sie — ihre Nichte, schon Herrenbekanntschaft? Na, es wurde die höchste Zeit, daß das Mädchen unter ihre Obhut kam.

Schweigend rief sich die Schiffswand an einem Kabinbaum.

Jetzt konnte Marta schon das Gesicht der jungen Fremden erkennen. Ja, sie war hübsch, schön sogar mit ihrem feingekürzten Gesicht und den hübschen Graugaugen.

Wieder sprach der junge Mann.

Gottschalks folgt.

Die im unbesetzten Deutschland zu Hause sind, fehlte am 26. Januar auf der Linie 1, Kuchenhofen-Düsseldorf, mit täglich drei Zügen bereits ein. Im ganzen waren 28 Züge erforderlich, um die linksrheinischen Gefangenen aus der Kämpfzone in die Heimat zu bringen. Davon wurden 15 vom 20. bis 24. Januar auf der Linie 1 abgefahren, während 13 Züge den südlichen drei Eisenbahnlinien zufielen. — Der Dampfer „Mollia“ ging gestern von Le Havre ab. Französischerseits scheint alles zu geschehen, um den Abtransport planmäßig ohne Störung durchzuführen. (mz.)

— Zur Fischversorgung. Eine vor kurzem durch die Presse gegangene Meldung über große Heringsfänge erinnerte daran, daß jetzt die Zeit gekommen ist, in der wieder ein gewichtiges Nahrungsmittel, die Herings, auf den Markt kommen. Ende Januar oder Anfang Februar, je nach der Witterung früher oder später, kommen die großen Heringschwärme an die Küste. Leider ist mit den ersten Heringsfängen nicht viel anzufangen; es sind die kleinen Elbheringe, die seit vorgestern auch in allen hiesigen Fischgeschäften erhältlich sind. Wenn man dieselben nicht beden will, weiß vielleicht mancher Hausfrau das Ei zu diesem Zweck zu teuer erscheint, dann lohnt man sie am besten etwa 10 bis 15 Minuten lang und legt sie als sogenannte Präterterlinge in Essig. Im allgemeinen sollen indes die Ausläufer des Heringschwarms nicht schlecht sein; es ist vielmehr anzunehmen, daß nach den großen Fängen dieser kleinen Fische später auch die Fänge der großen norwegischen Herings, wie wir sie von früher her gewöhnt sind, gut ausfallen und an den Markt kommen, vorausgesetzt, daß es mit der Kohlenversorgung besser wird. Die ganze Fischversorgung leidet nämlich, wie wir von fachmännischer Seite hören, unter dem Kohlenmangel. Über 50 Prozent aller Kohlen- bezw. Fischdampfer liegen fest, während Fische fast aller Arten geringe zu sind.

— Zur Frage der bevorstehenden Zeitumstellung meidet das „Echo der Rhein“, daß am 1. Februar ab im zivilen Leben die Uhr um eine Stunde im bestellten Gebiet vorgerückt werden soll, ebenso bei den Eisenbahnen im Rheinland. Nur die internationalen Eisenbahnen behalten die jetzige Zeit bei, aber auch bei ihnen wird ab 1. März die neue Zeit eingeführt mit einem Unterschied von annähernd 5 Minuten. (mz.)

— Die Mieter-Rechtsauskunft befindet sich von jetzt ab im städtischen Arbeitsamt, Schenckbadener Straße 18, Eingang Dopheimer Straße, und nicht mehr im Gewerkschaftshaus, wie aus der heutigen Anzeige des „Mieter-Schutzvereins“ hervorgeht. Die Sprechstunden werden zunächst noch täglich von 4 bis 7 Uhr abgehalten und in dieser Zeit auch Vertretungen vor dem Mietenausschuss durch den vom Verein bestellten Sachkundigen übernommen.

— Die Frist zur Abgabe der Umsatzsteuer-Erklärungen U für das Kalenderjahr 1919 läuft mit dem 31. d. M. ab. Es wird darauf hingewiesen, daß den Steuerpflichtigen, die die Erklärung nicht rechtzeitig abgeben, ein Zuschlag bis zu 10 p. h. der endgültig festgestellten Steuer auferlegt werden kann, und daß Steuerpflichtige zur Abgabe der Erklärung verpflichtet sind, auch wenn ihnen Vorbehalte nicht zugezogen sind. Die Frist kann auf begründeten Antrag verlängert werden.

— Der Wiesbadener Krippenverein schreibt uns: In dieser Zeit der Kohlennot sollten alle warmen Räume voll und ganz für ihren Zweck ausgenutzt werden. Da nun in den letzten noch Plätze frei sind, teilen wir allen auf Krippen gehenden Müttern mit, daß ihre Kleinsten bis zum dritten Lebensjahre in den warmen, schönen Sälen für den ganzen Tag Aufnahme finden können. Nähere Auskunft wird Gabelsbergerstraße 3 und am Kaiserplatz erteilt.

— Neue Beigeordnete im Landkreis Wiesbaden. Der Landwirt Peter Böhm in Driedenheim, der Landwirt Heinrich Wilhelm Meier in Driedenheim, der Schneider August Engel 3 in Driedenheim, der Lehrer Otto Müller in Driedenheim, der Schneider Wilhelm Böhm in Driedenheim, der Hilfsarbeiter Heinrich Theis in Driedenheim, der Lagerhalter Karl Hartmann in Driedenheim, der Landwirt Wilhelm Hermann Göbel in Driedenheim, der Lagerhalter Karl Böhm in Driedenheim, der Postagent Wilhelm Schneider in Driedenheim, der Maurer Philipp Straß in Driedenheim, der Landwirt Peter Müller 4 in Driedenheim und der Bureauangestellte Karl Böhm in Driedenheim sind vom stellvertretenden Landrat als Beigeordnete ihrer Wohngemeinden bestätigt und vereidigt worden. Die Wiederwahlen des Beigeordneten Wiesbrauer in Driedenheim, des Beigeordneten Nicol in Driedenheim, des Beigeordneten Land in Driedenheim, des Beigeordneten Christ in Driedenheim und des Beigeordneten Paul in Driedenheim sind ebenfalls bestätigt worden.

— Für die künftigen Kinder Wiens. Herr Direktor Humm vom Konventhof, W. m. b. H., welcher im vorigen Jahr, in der Zeit der größten Not, während seines Wirkens im Konventhof die Speisung von täglich 50 Kindern in großherziger Weise übernommen hatte, hat jetzt durch die Veranstaltung einer Wohltätigkeitsvorstellung im Konventhof auch für die künftigen Kinder Wiens unterstützend gewirkt. Des 2. Klassen-Kinderfestes in den Räumen der Konventhofe am vergangenen Samstag wird nämlich einbehalten des wohltätigen Zweckes der Veranstaltung einen so guten Zuspruch, so daß erfreulicherweise 2160 Mk. an die hiesige Stadtkasse eingebracht werden konnten. — Für die durch das Hochwasser geschädigte Bevölkerung findet am nächsten Samstag in den gleichen Räumen das dritte Kinderfest statt.

— Wahl des Kreis-Ausschusses für Jugendpflege im Landkreis Wiesbaden. Nach § 2 des Abschnitts 2 der Wahlvorschrift (Kreis-Ausschüsse) haben die einzelnen Vereinigungen und Körperschaften den ihnen zugehörigen Vertreter direkt in den Kreis-Ausschuss zu wählen. Die Wahlen müssen, nachdem nun die Kreis-Ausschüsse für Jugendpflege gebildet sind, vorgenommen werden. Hierzu ist es erforderlich, daß für jede der Vereinigungen bezw. Körperschaften ein Vertrauensmann die Leitung und Durchführung der Wahl übernimmt. Diesen Vertrauensmännern sind die Vor schläge schriftlich zu unterbreiten. Einfache Stimmenerhebung entscheidet, bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Die gewählten Vertreter müssen bis zum 15. Februar er. dem Kreis-Ausschussamt, Abteilung Jugendpflege, schriftlich bekanntgegeben sein. Als Vertrauensmänner sind bestimmt: Für die Deutsche Turner-

schaft Gauverträter Dienstbach (Erbenheim), für die Arbeiter-Turnerschaft Bezirksverträter Osterhoff (Wiesbaden), für die Sport- und Spielvereine Kassenbeamter Karl Ailz (Wiedrich), für die evangelischen Jugendvereine Pfarrer Röhler (Wiedrich), für die katholischen Jugendvereine Pfarrer Groef (Wiedrich), für die interkonfessionellen Bildungsvereine (Volkshilfsvereine, Fortbildungsvereine, kaufmännischen Vereine, Mädchen-Fortbildungvereine usw.) Rektor Grünwald (Wiedrich), für die sozialdemokratischen Bildungsvereine Lehrer Stöckert (Wiedrich), für die evangelischen Religionsgemeinschaften Geh. Konsistorialrat Jäger (Wiedrich), für die katholischen Religionsgemeinschaften Pfarrer Herborn (Hochheim), für die Lehrerschaft: a) Volksschulen: Rektor und Kreis-Schulinspektor Winter (Sonnenberg), b) Fortbildungsschulen: Hauptlehrer Reiser (Wallau), c) höhere Schulen: Studienrat Dr. Thürmann (Wiedrich), für die freien Berufsstände Sanitätsrat Dr. Pfannmüller (Wiedrich), für die Stadtgemeinden Bürgermeister Auzbächer (Hochheim), für die Landgemeinden Bürgermeister Buchelt (Sonnenberg). Die Vorstehenden haben diese Bestimmungen ihren Ortsausschüssen bekannt zu geben und auf baldige Durchführung der Wahlen Sorge zu tragen.

— Die Pfändbarkeit der Beamtengehälter. Auf eine Anfrage Schmidt (Gretlin) in der Landesversammlung ist nachstehende Antwort des Justizministers eingegangen: Nach § 850 Absatz 1 Nr. 8 Absatz 2 der Zivilprozessordnung in Verbindung mit § 1 der Bekanntmachung des Reichsfinanzministers vom 27. Mai 1915 ist das Dienstverhältnis der Beamten, wenn es die Summe von 2000 Mk. für das Jahr nicht übersteigt, unpfändbar. Übersteigt es diese Summe, so ist der dritte Teil des Jahreseinkommens der Pfändung unterworfen. Nach § 1 der Bekanntmachung des Reichsfinanzministers vom 2. Mai 1918 sind Gehältern und Pensionen, die aus Anlaß der Kriegsteilnahme zu den im § 850 Absatz 1 Nr. 8 der Zivilprozessordnung bezeichneten Bezügen bemittelt sind, weder der Pfändung unterworfen noch bei der Ermittlung, ob und zu welchem Betrag ein solcher Bezug der Pfändung unterliegt, zu berechnen. Von der Regel der Unpfändbarkeit der Dienstbezüge ist im Gesetz eine Ausnahme zugunsten gewisser Unterhaltsansprüche des Ehegatten, der Verwandten und des unbemittelten Kindes zu machen.

— Personal-Nachrichten. Jean Michel, Land pharm. hier, befindet sich im Krankenhaus mit „sehr gut“ an der Universität Marburg.

— Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. * Kassen-Theater. Am Freitag dieser Woche verabschiedet sich der beliebte Operettensänger Adolf Götzlich vom hiesigen Publikum, und zwar als „Conjolo“ in Andraes Operette „Die Vagabunden“.

— Aus dem Vereinsleben.

* Der Männergesangsverein „Union“, E. R., hielt kürzlich in seinem Vereinslokal „Zur Burg Kolln“ seine diesjährige Jubelversammlung ab. Die Beschlüsse der 1. Vorstands- und Kassenrechnung über das vergangene Jahr, woraus zu entnehmen war, daß der Verein auf eine erfolgreiche Tätigkeit im vergangenen Jahre zurückblicken kann und insbesondere in personeller Hinsicht wieder hervorragendes geleistet wurde. Aus dem Bericht des Kassierers ging hervor, daß der Vermögensbestand des Vereins ebenfalls ein guter ist und der Verein im letzten Jahre sehr gut verwaltet hat. Aus der Wahl der Vorstände gingen folgende Herren hervor: Kassier: Herr 1. Vorstands, H. Schlem 2. Vorstands, H. Schlem 3. Vorstands, H. Schlem 4. Vorstands, H. Schlem 5. Vorstands, H. Schlem 6. Vorstands, H. Schlem 7. Vorstands, H. Schlem 8. Vorstands, H. Schlem 9. Vorstands, H. Schlem 10. Vorstands, H. Schlem 11. Vorstands, H. Schlem 12. Vorstands, H. Schlem 13. Vorstands, H. Schlem 14. Vorstands, H. Schlem 15. Vorstands, H. Schlem 16. Vorstands, H. Schlem 17. Vorstands, H. Schlem 18. Vorstands, H. Schlem 19. Vorstands, H. Schlem 20. Vorstands, H. Schlem 21. Vorstands, H. Schlem 22. Vorstands, H. Schlem 23. Vorstands, H. Schlem 24. Vorstands, H. Schlem 25. Vorstands, H. Schlem 26. Vorstands, H. Schlem 27. Vorstands, H. Schlem 28. Vorstands, H. Schlem 29. Vorstands, H. Schlem 30. Vorstands, H. Schlem 31. Vorstands, H. Schlem 32. Vorstands, H. Schlem 33. Vorstands, H. Schlem 34. Vorstands, H. Schlem 35. Vorstands, H. Schlem 36. Vorstands, H. Schlem 37. Vorstands, H. Schlem 38. Vorstands, H. Schlem 39. Vorstands, H. Schlem 40. Vorstands, H. Schlem 41. Vorstands, H. Schlem 42. Vorstands, H. Schlem 43. Vorstands, H. Schlem 44. Vorstands, H. Schlem 45. Vorstands, H. Schlem 46. Vorstands, H. Schlem 47. Vorstands, H. Schlem 48. Vorstands, H. Schlem 49. Vorstands, H. Schlem 50. Vorstands, H. Schlem 51. Vorstands, H. Schlem 52. Vorstands, H. Schlem 53. Vorstands, H. Schlem 54. Vorstands, H. Schlem 55. Vorstands, H. Schlem 56. Vorstands, H. Schlem 57. Vorstands, H. Schlem 58. Vorstands, H. Schlem 59. Vorstands, H. Schlem 60. Vorstands, H. Schlem 61. Vorstands, H. Schlem 62. Vorstands, H. Schlem 63. Vorstands, H. Schlem 64. Vorstands, H. Schlem 65. Vorstands, H. Schlem 66. Vorstands, H. Schlem 67. Vorstands, H. Schlem 68. Vorstands, H. Schlem 69. Vorstands, H. Schlem 70. Vorstands, H. Schlem 71. Vorstands, H. Schlem 72. Vorstands, H. Schlem 73. Vorstands, H. Schlem 74. Vorstands, H. Schlem 75. Vorstands, H. Schlem 76. Vorstands, H. Schlem 77. Vorstands, H. Schlem 78. Vorstands, H. Schlem 79. Vorstands, H. Schlem 80. Vorstands, H. Schlem 81. Vorstands, H. Schlem 82. Vorstands, H. Schlem 83. Vorstands, H. Schlem 84. Vorstands, H. Schlem 85. Vorstands, H. Schlem 86. Vorstands, H. Schlem 87. Vorstands, H. Schlem 88. Vorstands, H. Schlem 89. Vorstands, H. Schlem 90. Vorstands, H. Schlem 91. Vorstands, H. Schlem 92. Vorstands, H. Schlem 93. Vorstands, H. Schlem 94. Vorstands, H. Schlem 95. Vorstands, H. Schlem 96. Vorstands, H. Schlem 97. Vorstands, H. Schlem 98. Vorstands, H. Schlem 99. Vorstands, H. Schlem 100. Vorstands, H. Schlem 101. Vorstands, H. Schlem 102. Vorstands, H. Schlem 103. Vorstands, H. Schlem 104. Vorstands, H. Schlem 105. Vorstands, H. Schlem 106. Vorstands, H. Schlem 107. Vorstands, H. Schlem 108. Vorstands, H. Schlem 109. Vorstands, H. Schlem 110. Vorstands, H. Schlem 111. Vorstands, H. Schlem 112. Vorstands, H. Schlem 113. Vorstands, H. Schlem 114. Vorstands, H. Schlem 115. Vorstands, H. Schlem 116. Vorstands, H. Schlem 117. Vorstands, H. Schlem 118. Vorstands, H. Schlem 119. Vorstands, H. Schlem 120. Vorstands, H. Schlem 121. Vorstands, H. Schlem 122. Vorstands, H. Schlem 123. Vorstands, H. Schlem 124. Vorstands, H. Schlem 125. Vorstands, H. Schlem 126. Vorstands, H. Schlem 127. Vorstands, H. Schlem 128. Vorstands, H. Schlem 129. Vorstands, H. Schlem 130. Vorstands, H. Schlem 131. Vorstands, H. Schlem 132. Vorstands, H. Schlem 133. Vorstands, H. Schlem 134. Vorstands, H. Schlem 135. Vorstands, H. Schlem 136. Vorstands, H. Schlem 137. Vorstands, H. Schlem 138. Vorstands, H. Schlem 139. Vorstands, H. Schlem 140. Vorstands, H. Schlem 141. Vorstands, H. Schlem 142. Vorstands, H. Schlem 143. Vorstands, H. Schlem 144. Vorstands, H. Schlem 145. Vorstands, H. Schlem 146. Vorstands, H. Schlem 147. Vorstands, H. Schlem 148. Vorstands, H. Schlem 149. Vorstands, H. Schlem 150. Vorstands, H. Schlem 151. Vorstands, H. Schlem 152. Vorstands, H. Schlem 153. Vorstands, H. Schlem 154. Vorstands, H. Schlem 155. Vorstands, H. Schlem 156. Vorstands, H. Schlem 157. Vorstands, H. Schlem 158. Vorstands, H. Schlem 159. Vorstands, H. Schlem 160. Vorstands, H. Schlem 161. Vorstands, H. Schlem 162. Vorstands, H. Schlem 163. Vorstands, H. Schlem 164. Vorstands, H. Schlem 165. Vorstands, H. Schlem 166. Vorstands, H. Schlem 167. Vorstands, H. Schlem 168. Vorstands, H. Schlem 169. Vorstands, H. Schlem 170. Vorstands, H. Schlem 171. Vorstands, H. Schlem 172. Vorstands, H. Schlem 173. Vorstands, H. Schlem 174. Vorstands, H. Schlem 175. Vorstands, H. Schlem 176. Vorstands, H. Schlem 177. Vorstands, H. Schlem 178. Vorstands, H. Schlem 179. Vorstands, H. Schlem 180. Vorstands, H. Schlem 181. Vorstands, H. Schlem 182. Vorstands, H. Schlem 183. Vorstands, H. Schlem 184. Vorstands, H. Schlem 185. Vorstands, H. Schlem 186. Vorstands, H. Schlem 187. Vorstands, H. Schlem 188. Vorstands, H. Schlem 189. Vorstands, H. Schlem 190. Vorstands, H. Schlem 191. Vorstands, H. Schlem 192. Vorstands, H. Schlem 193. Vorstands, H. Schlem 194. Vorstands, H. Schlem 195. Vorstands, H. Schlem 196. Vorstands, H. Schlem 197. Vorstands, H. Schlem 198. Vorstands, H. Schlem 199. Vorstands, H. Schlem 200. Vorstands, H. Schlem 201. Vorstands, H. Schlem 202. Vorstands, H. Schlem 203. Vorstands, H. Schlem 204. Vorstands, H. Schlem 205. Vorstands, H. Schlem 206. Vorstands, H. Schlem 207. Vorstands, H. Schlem 208. Vorstands, H. Schlem 209. Vorstands, H. Schlem 210. Vorstands, H. Schlem 211. Vorstands, H. Schlem 212. Vorstands, H. Schlem 213. Vorstands, H. Schlem 214. Vorstands, H. Schlem 215. Vorstands, H. Schlem 216. Vorstands, H. Schlem 217. Vorstands, H. Schlem 218. Vorstands, H. Schlem 219. Vorstands, H. Schlem 220. Vorstands, H. Schlem 221. Vorstands, H. Schlem 222. Vorstands, H. Schlem 223. Vorstands, H. Schlem 224. Vorstands, H. Schlem 225. Vorstands, H. Schlem 226. Vorstands, H. Schlem 227. Vorstands, H. Schlem 228. Vorstands, H. Schlem 229. Vorstands, H. Schlem 230. Vorstands, H. Schlem 231. Vorstands, H. Schlem 232. Vorstands, H. Schlem 233. Vorstands, H. Schlem 234. Vorstands, H. Schlem 235. Vorstands, H. Schlem 236. Vorstands, H. Schlem 237. Vorstands, H. Schlem 238. Vorstands, H. Schlem 239. Vorstands, H. Schlem 240. Vorstands, H. Schlem 241. Vorstands, H. Schlem 242. Vorstands, H. Schlem 243. Vorstands, H. Schlem 244. Vorstands, H. Schlem 245. Vorstands, H. Schlem 246. Vorstands, H. Schlem 247. Vorstands, H. Schlem 248. Vorstands, H. Schlem 249. Vorstands, H. Schlem 250. Vorstands, H. Schlem 251. Vorstands, H. Schlem 252. Vorstands, H. Schlem 253. Vorstands, H. Schlem 254. Vorstands, H. Schlem 255. Vorstands, H. Schlem 256. Vorstands, H. Schlem 257. Vorstands, H. Schlem 258. Vorstands, H. Schlem 259. Vorstands, H. Schlem 260. Vorstands, H. Schlem 261. Vorstands, H. Schlem 262. Vorstands, H. Schlem 263. Vorstands, H. Schlem 264. Vorstands, H. Schlem 265. Vorstands, H. Schlem 266. Vorstands, H. Schlem 267. Vorstands, H. Schlem 268. Vorstands, H. Schlem 269. Vorstands, H. Schlem 270. Vorstands, H. Schlem 271. Vorstands, H. Schlem 272. Vorstands, H. Schlem 273. Vorstands, H. Schlem 274. Vorstands, H. Schlem 275. Vorstands, H. Schlem 276. Vorstands, H. Schlem 277. Vorstands, H. Schlem 278. Vorstands, H. Schlem 279. Vorstands, H. Schlem 280. Vorstands, H. Schlem 281. Vorstands, H. Schlem 282. Vorstands, H. Schlem 283. Vorstands, H. Schlem 284. Vorstands, H. Schlem 285. Vorstands, H. Schlem 286. Vorstands, H. Schlem 287. Vorstands, H. Schlem 288. Vorstands, H. Schlem 289. Vorstands, H. Schlem 290. Vorstands, H. Schlem 291. Vorstands, H. Schlem 292. Vorstands, H. Schlem 293. Vorstands, H. Schlem 294. Vorstands, H. Schlem 295. Vorstands, H. Schlem 296. Vorstands, H. Schlem 297. Vorstands, H. Schlem 298. Vorstands, H. Schlem 299. Vorstands, H. Schlem 300. Vorstands, H. Schlem 301. Vorstands, H. Schlem 302. Vorstands, H. Schlem 303. Vorstands, H. Schlem 304. Vorstands, H. Schlem 305. Vorstands, H. Schlem 306. Vorstands, H. Schlem 307. Vorstands, H. Schlem 308. Vorstands, H. Schlem 309. Vorstands, H. Schlem 310. Vorstands, H. Schlem 311. Vorstands, H. Schlem 312. Vorstands, H. Schlem 313. Vorstands, H. Schlem 314. Vorstands, H. Schlem 315. Vorstands, H. Schlem 316. Vorstands, H. Schlem 317. Vorstands, H. Schlem 318. Vorstands, H. Schlem 319. Vorstands, H. Schlem 320. Vorstands, H. Schlem 321. Vorstands, H. Schlem 322. Vorstands, H. Schlem 323. Vorstands, H. Schlem 324. Vorstands, H. Schlem 325. Vorstands, H. Schlem 326. Vorstands, H. Schlem 327. Vorstands, H. Schlem 328. Vorstands, H. Schlem 329. Vorstands, H. Schlem 330. Vorstands, H. Schlem 331. Vorstands, H. Schlem 332. Vorstands, H. Schlem 333. Vorstands, H. Schlem 334. Vorstands, H. Schlem 335. Vorstands, H. Schlem 336. Vorstands, H. Schlem 337. Vorstands, H. Schlem 338. Vorstands, H. Schlem 339. Vorstands, H. Schlem 340. Vorstands, H. Schlem 341. Vorstands, H. Schlem 342. Vorstands, H. Schlem 343. Vorstands, H. Schlem 344. Vorstands, H. Schlem 345. Vorstands, H. Schlem 346. Vorstands, H. Schlem 347. Vorstands, H. Schlem 348. Vorstands, H. Schlem 349. Vorstands, H. Schlem 350. Vorstands, H. Schlem 351. Vorstands, H. Schlem 352. Vorstands, H. Schlem 353. Vorstands, H. Schlem 354. Vorstands, H. Schlem 355. Vorstands, H. Schlem 356. Vorstands, H. Schlem 357. Vorstands, H. Schlem 358. Vorstands, H. Schlem 359. Vorstands, H. Schlem 360. Vorstands, H. Schlem 361. Vorstands, H. Schlem 362. Vorstands, H. Schlem 363. Vorstands, H. Schlem 364. Vorstands, H. Schlem 365. Vorstands, H. Schlem 366. Vorstands, H. Schlem 367. Vorstands, H. Schlem 368. Vorstands, H. Schlem 369. Vorstands, H. Schlem 370. Vorstands, H. Schlem 371. Vorstands, H. Schlem 372. Vorstands, H. Schlem 373. Vorstands, H. Schlem 374. Vorstands, H. Schlem 375. Vorstands, H. Schlem 376. Vorstands, H. Schlem 377. Vorstands, H. Schlem 378. Vorstands, H. Schlem 379. Vorstands, H. Schlem 380. Vorstands, H. Schlem 381. Vorstands, H. Schlem 382. Vorstands, H. Schlem 383. Vorstands, H. Schlem 384. Vorstands, H. Schlem 385. Vorstands, H. Schlem 386. Vorstands, H. Schlem 387. Vorstands, H. Schlem 388. Vorstands, H. Schlem 389. Vorstands, H. Schlem 390. Vorstands, H. Schlem 391. Vorstands, H. Schlem 392. Vorstands, H. Schlem 393. Vorstands, H. Schlem 394. Vorstands, H. Schlem 395. Vorstands, H. Schlem 396. Vorstands, H. Schlem 397. Vorstands, H. Schlem 398. Vorstands, H. Schlem 399. Vorstands, H. Schlem 400. Vorstands, H. Schlem 401. Vorstands, H. Schlem 402. Vorstands, H. Schlem 403. Vorstands, H. Schlem 404. Vorstands, H. Schlem 405. Vorstands, H. Schlem 406. Vorstands, H. Schlem 407. Vorstands, H. Schlem 408. Vorstands, H. Schlem 409. Vorstands, H. Schlem 410. Vorstands, H. Schlem 411. Vorstands, H. Schlem 412. Vorstands, H. Schlem 413. Vorstands, H. Schlem 414. Vorstands, H. Schlem 415. Vorstands, H. Schlem 416. Vorstands, H. Schlem 417. Vorstands, H. Schlem 418. Vorstands, H. Schlem 419. Vorstands, H. Schlem 420. Vorstands, H. Schlem 421. Vorstands, H. Schlem 422. Vorstands, H. Schlem 423. Vorstands, H. Schlem 424. Vorstands, H. Schlem 425. Vorstands, H. Schlem 426. Vorstands, H. Schlem 427. Vorstands, H. Schlem 428. Vorstands, H. Schlem 429. Vorstands, H. Schlem 430. Vorstands, H. Schlem 431. Vorstands, H. Schlem 432. Vorstands, H. Schlem 433. Vorstands, H. Schlem 434. Vorstands, H. Schlem 435. Vorstands, H. Schlem 436. Vorstands, H. Schlem 437. Vorstands, H. Schlem 438. Vorstands, H. Schlem 439. Vorstands, H. Schlem 440. Vorstands, H. Schlem 441. Vorstands, H. Schlem 442. Vorstands, H. Schlem 443. Vorstands, H. Schlem 444. Vorstands, H. Schlem 445. Vorstands, H. Schlem 446. Vorstands, H. Schlem 447. Vorstands, H. Schlem 448. Vorstands, H. Schlem 449. Vorstands, H. Schlem 450. Vorstands, H. Schlem 451. Vorstands, H. Schlem 452. Vorstands, H. Schlem 453. Vorstands, H. Schlem 454. Vorstands, H. Schlem 455. Vorstands, H. Schlem 456. Vorstands, H. Schlem 457. Vorstands, H. Schlem 458. Vorstands, H. Schlem 459. Vorstands, H. Schlem 460. Vorstands, H. Schlem 461. Vorstands, H. Schlem 462. Vorstands, H. Schlem 463. Vorstands, H. Schlem 464. Vorstands, H. Schlem 465. Vorstands, H. Schlem 466. Vorstands, H. Schlem 467. Vorstands, H. Schlem 468. Vorstands, H. Schlem 469. Vorstands, H. Schlem 470. Vorstands, H. Schlem 471. Vorstands, H. Schlem 472. Vorstands, H. Schlem 473. Vorstands, H. Schlem 474. Vorstands, H. Schlem 475. Vorstands, H. Schlem 476. Vorstands, H. Schlem 477. Vorstands, H. Schlem 478. Vorstands, H. Schlem 479. Vorstands, H. Schlem 480. Vorstands, H. Schlem 481. Vorstands, H. Schlem 482. Vorstands, H. Schlem 483. Vorstands, H. Schlem 484. Vorstands, H. Schlem 485. Vorstands, H. Schlem 486. Vorstands, H. Schlem 487. Vorstands, H. Schlem 488. Vorstands, H. Schlem 489. Vorstands, H. Schlem 490. Vorstands, H. Schlem 491. Vorstands, H. Schlem 492. Vorstands, H. Schlem 493. Vorstands, H. Schlem 494. Vorstands, H. Schlem 495. Vorstands, H. Schlem 496. Vorstands, H. Schlem 497. Vorstands, H. Schlem 498. Vorstands, H. Schlem 499. Vorstands, H. Schlem 500. Vorstands, H. Schlem 501. Vorstands, H. Schlem 502. Vorstands, H. Schlem 503. Vorstands, H. Schlem 504. Vorstands, H. Schlem 505. Vorstands, H. Schlem 506. Vorstands, H. Schlem 507. Vorstands, H. Schlem 508. Vorstands, H. Schlem 509. Vorstands, H. Schlem 510. Vorstands, H. Schlem 511. Vorstands, H. Schlem 512. Vorstands, H. Schlem 513. Vorstands, H. Schlem 514. Vorstands, H. Schlem 515. Vorstands, H. Schlem 516. Vorstands, H. Schlem 517. Vorstands, H. Schlem 518. Vorstands, H. Schlem 519. Vorstands, H. Schlem 520. Vorstands, H. Schlem 521. Vorstands, H. Schlem 522. Vorstands, H. Schlem 523. Vorstands, H. Schlem 524. Vorstands, H. Schlem 525. Vorstands, H. Schlem 526. Vorstands, H. Schlem 527. Vorstands, H. Schlem 528. Vorstands, H. Schlem 529. Vorstands, H. Schlem 530. Vorstands, H. Schlem 531. Vorstands, H. Schlem 532. Vorstands, H. Schlem 533. Vorstands, H. Schlem 534. Vorstands, H. Schlem 535. Vorstands, H. Schlem 536. Vorstands, H. Schlem 537. Vorstands, H. Schlem 538. Vorstands, H. Schlem 539. Vorstands, H. Schlem 540. Vorstands, H. Schlem 541. Vorstands, H. Schlem 542. Vorstands, H. Schlem 543. Vorstands, H. Schlem 544. Vorstands, H. Schlem 545. Vorstands, H. Schlem 546. Vorstands, H. Schlem 547. Vorstands, H. Schlem 548. Vorstands, H. Schlem 549. Vorstands, H. Schlem 550. Vorstands, H. Schlem 551. Vorstands, H. Schlem 552. Vorstands, H. Schlem 553. Vorstands, H. Schlem 554. Vorstands, H. Schlem 555. Vorstands, H. Schlem 556. Vorstands, H. Schlem 557. Vorstands, H. Schlem 558. Vorstands, H. Schlem 559. Vorstands, H. Schlem 560. Vorstands, H. Schlem 561. Vorstands, H. Schlem 562. Vorstands, H. Schlem 563. Vorstands, H. Schlem 564. Vorstands, H. Schlem 565. Vorstands, H. Schlem 566. Vorstands, H. Schlem 567. Vorstands, H. Schlem 568. Vorstands, H. Schlem 569. Vorstands, H. Schlem 570. Vorstands, H. Schlem 571. Vorstands, H. Schlem 572. Vorstands, H. Schlem 573. Vorstands, H. Schlem 574. Vorstands, H. Schlem 575. Vorstands, H. Schlem 576. Vorstands, H. Schlem 577. Vorstands, H. Schlem 578. Vorstands, H. Schlem 579. Vorstands, H. Schlem 580. Vorstands, H. Schlem 581. Vorstands, H. Schlem 582. Vorstands, H. Schlem 583. Vorstands, H. Schlem 584. Vorstands, H. Schlem 585. Vorstands, H. Schlem 586. Vorstands, H. Schlem 587. Vorstands, H. Schlem 588. Vorstands, H. Schlem 589. Vorstands, H. Schlem 590. Vorstands, H. Schlem 591. Vorstands, H. Schlem 592. Vorstands, H. Schlem 593. Vorstands, H. Schlem 594. Vorstands, H. Schlem 595. Vorstands, H. Schlem 596. Vorstands, H. Schlem 597. Vorstands, H. Schlem 598. Vorstands, H. Schlem 599. Vorstands, H. Schlem 600. Vorstands, H. Schlem 601. Vorstands, H. Schlem 602. Vorstands, H. Schlem 603. Vorstands, H. Schlem 604. Vorstands, H. Schlem 605. Vorstands, H. Schlem 606. Vorstands, H. Schlem 607. Vorstands, H. Schlem 608. Vorstands, H. Schlem 609. Vorstands, H. Schlem 610. Vorstands, H. Schlem 611. Vorstands, H. Schlem 612. Vorstands, H. Schlem 613. Vorstands, H. Schlem 614. Vorstands, H. Schlem 615. Vorstands, H. Schlem 616. Vorstands, H. Schlem 617. Vorstands, H. Schlem 618. Vorstands, H. Schlem 619. Vorstands, H. Schlem 620. Vorstands, H. Schlem 621. Vorstands, H. Schlem 622. Vorstands, H. Schlem 623. Vorstands, H. Schlem 624. Vorstands, H. Schlem 625. Vorstands, H. Schlem 626. Vorstands, H. Schlem 627. Vorstands, H. Schlem 628. Vorstands, H. Schlem 629. Vorstands, H. Schlem 630. Vorstands, H. Schlem 631. Vorstands, H. Schlem 632. Vorstands, H. Schlem 633. Vorstands, H. Schlem 634. Vorstands, H. Schlem 635. Vorstands, H. Schlem 636. Vorstands, H. Schlem 637. Vorstands, H. Schlem 638. Vorstands, H. Schlem 639. Vorstands, H. Schlem 640. Vorstands, H. Schlem 641. Vorstands, H. Schlem 642. Vorstands, H. Schlem 643. Vorstands, H. Schlem 644. Vorstands, H. Schlem 645. Vorstands, H. Schlem 646. Vorstands, H. Schlem 647. Vorstands, H. Schlem 648. Vorstands, H. Schlem 649. Vorstands, H. Schlem 650. Vorstands, H. Schlem 651. Vorstands, H. Schlem 652. Vorstands, H. Schlem 653. Vorstands, H. Schlem 654. Vorstands, H. Schlem 655. Vorstands, H. Schlem 656. Vorstands, H. Schlem 657. Vorstands, H. Schlem 658. Vorstands, H. Schlem 659. Vorstands, H. Schlem 660. Vorstands, H. Schlem 661. Vorstands, H. Schlem 662. Vorstands, H. Schlem 663. Vorstands, H. Schlem 664. Vorstands, H. Schlem 665. Vorstands, H. Schlem 666. Vorstands, H. Schlem 667. Vorstands, H. Schlem 668. Vorstands, H. Schlem 669. Vorstands, H. Schlem 670. Vorstands, H. Schlem 671. Vorstands, H. Schlem 672. Vorstands, H. Schlem 673. Vorstands, H. Schlem 674. Vorstands, H. Schlem 675. Vorstands, H. Schlem 676. Vorstands, H. Schlem 677. Vorstands, H. Schlem 678. Vorstands, H. Schlem 679. Vorstands, H. Schlem 680. Vorstands, H. Schlem 681. Vorstands, H. Schlem 682. Vorstands, H. Schlem 683. Vorstands, H. Schlem 684. Vorstands, H. Schlem 685. Vorstands, H. Schlem 686. Vorstands, H. Schlem 687. Vorstands, H. Schlem 688. Vorstands, H. Schlem 689. Vorstands, H. Schlem 690. Vorstands, H. Schlem 691. Vorstands, H. Schlem 692. Vorstands, H. Schlem 693. Vorstands, H. Schlem 694. Vorstands, H. Schlem 695. Vorstands, H. Schlem 696. Vorstands, H. Schlem 697. Vorstands, H. Schlem 698. Vorstands, H. Schlem 699. Vorstands, H. Schlem 700. Vorstands, H. Schlem 701. Vorstands, H. Schlem 702. Vorstands, H. Schlem 703. Vorstands, H. Schlem 704. Vorstands, H. Schlem 705. Vorstands, H. Schlem 706. Vorstands, H. Schlem 707. Vorstands, H. Schlem 708. Vorstands, H. Schlem 709. Vorstands, H. Schlem 710. Vorstands, H. Schlem 711. Vorstands, H. Schlem 712. Vorstands, H. Schlem 713. Vorstands, H. Schlem 714. Vorstands, H. Schlem 715. Vorstands, H. Schlem 716. Vorstands, H. Schlem 717. Vorstands, H. Schlem 718. Vorstands, H. Schlem 719. Vorstands, H. Schlem 720. Vorstands, H. Schlem 721. Vorstands, H. Schlem 722. Vorstands, H. Schlem 723. Vorstands, H. Schlem 724. Vorstands, H. Schlem 725. Vorstands, H. Schlem 726. Vorstands, H. Schlem 727. Vorstands, H. Schlem 728. Vorstands, H. Schlem 729. Vorstands, H. Schlem 730. Vorstands, H. Schlem 731. Vorstands, H. Schlem 732. Vorstands, H. Schlem 733. Vorstands, H. Schlem 734. Vorstands, H. Schlem 735. Vorstands, H. Schlem 736. Vorstands, H. Schlem 737. Vorstands, H. Schlem 738. Vorstands, H. Schlem 739. Vorstands, H. Schlem 740. Vorstands, H. Schlem 741. Vorstands, H. Schlem 742. Vorstands, H. Schlem 743. Vorstands, H. Schlem 744. Vorstands, H. Schlem 745. Vorstands, H. Schlem 746. Vorstands, H. Schlem 747. Vorstands, H. Schlem 748. Vorstands, H. Schlem 749. Vorstands, H. Schlem 750. Vorstands, H. Schlem 751. Vorstands, H. Schlem 752. Vorstands, H. Schlem 753. Vorstands, H. Schlem 754. Vorstands, H. Schlem 755. Vorstands, H. Schlem 756. Vorstands, H. Schlem 757. Vorstands, H. Schlem 758. Vorstands, H. Schlem 759. Vorstands, H. Schlem 760. Vorstands, H. Schlem 761. Vorstands, H. Schlem 762. Vorstands, H. Schlem 763. Vorstands, H. Schlem 764. Vorstands, H. Schlem 765. Vorstands, H. Schlem 766. Vorstands, H. Schlem 767. Vorstands, H. Schlem 768. Vorstands, H. Schlem 769. Vorstands, H. Schlem 770. Vorstands, H. Schlem 771. Vorstands, H. Schlem 772. Vorstands, H. Schlem 773. Vorstands, H. Schlem 774. Vorstands, H. Schlem 775. Vorstands, H. Schlem 776. Vorstands, H. Schlem 777. Vorstands, H. Schlem 778. Vorstands, H. Schlem 779. Vorstands, H. Schlem 780. Vorstands, H. Schlem 781. Vorstands, H. Schlem 782. Vorstands, H. Schlem 783. Vorstands, H. Schlem 784. Vorstands, H. Schlem 785. Vorstands, H. Schlem 786. Vorstands, H. Schlem 787. Vorstands, H. Schlem 788. Vorstands, H. Schlem 789. Vorstands, H. Schlem 790. Vorstands, H. Schlem 791. Vorstands, H. Schlem 792. Vorstands, H. Schlem 793

Stännliche Personen

Junger strebt mit Lan-

Buchhalter
f. od. 15. Febr. Gefl. D.
D. 187 Expt.-Zw. 18. e.
Junger Mann,
D. sucht Stellung

Junger Mann
J. als Cleve tä in, su

Georg Meißner, 1. Stellvertreter
Hilf. erb. an Gr. Th. Foh-
schiersteiner Straße 10,
Gewerbliches Personal
Jungfer verh. Gärtnern

Gärtnersohn

3. Sammer,
Gauß am Rhein.
3. verh. Gärtner i. G.

Handelshärtner, Off. un
405 an den Taubl.-Be
Jünger Hottier
Kond. torgehilfe
acht Stiel unq. Offert.
V. 405 an den Taubl.-
Jünger Mann

Junng. Mann, 23 J., h
Stellung als Bileter zu ei

Suche für me nen So
u Ostern Stel e als

Rundbriefung.
Hoff. Zuschriften an
Café Pelosi,
Grüenheim am Main.
Ein braver Burde
schick für's Abend? von U

Frankfurt am Main
Königsplatz 41, 2. Etage.
Telefon 2708
Hansbur die sucht Berlin
Hotel (Radfahrer). Offizier
ant. n. 407 Tagbl.-Verk.

Wissen der Strumpf-
branche ges. Französ.
Schriftl. Angebote
Werg, Webergasse 1.

Verkaufsgeschäft
Verkaufserin. D
igen von Seidenlampen

erinnen

Admen
Anfangsgehalt sucht
tur **W. Kussma**
Be 89.

Supra vorhanden, b.
an, Tannuistraße 39.

ogr., Schreibmaich., fra
is, sucht Stellg. als Bu
ob. Mainz. Gefl. Ang
Feilg.

alter

Die Dilettanten mit Zeichnungen zu richten unter 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 8

Wessing
Rupfer
Blei
Zinn
Ph. Häuser
Weißblech für Kunstgewerbe.
Metallarbeiten.
Friedrichstraße 10.
Telephon 1983.

Wir sind Käufer von kleinen und grossen Quantitäten loerer

Parfümflaschen

1, 1/2, 3/4, u. 1/8 Liter fassend.
Parfümerie Dufresne,
Wagmannstrasse 5, Wiesbaden.

Säcke Felle

Telephon 6129

Lumpen, Papier, Neutuch-
abfälle, Wollgefilte, Holz-
haare, Gummi, Kupfer,
Messing, Zinn, Stanniol,
Eisen läuft zu höchsten Tages-
preisen

Riesel & Sperber,
Zehnerstrasse 20.

Nahrung! Händler und Privatleute!

Nach laute jedes Quantum Lumpen, Neutuch, Alttuch,
Eisellen, Messing, Kupfer, Zinn, alte Eisen u.
Glaschen, Hasen, Hühner, Kaninchen und alle anderen
Wild-Felle zu noch nie dagewesenen Preisen.
Bestante wird vergütet. — Komme auch auf's Land.

Turner & Still, Wiesbaden,
Blücherstrasse. Tel. 6038. Blücherstrasse 6.

Kaufe

zu den höchsten Preisen:
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn,
Blei, Stanniol, Zinn, Lumpen, gestr.
Wolllumpen, Neutuchabfälle, Glaschen,
altes Papier, Felle usw.

Bestellungen werden prompt abgeholt.

U. Urban, normals Abrecht,
23 Selenenstr. 23. — 4033 Telephon 4033.

Altmaterial

Lumpen, gestr. Wolllumpen, Neutuchabfälle,
Metalle, Glaschen, Papier, Gummi, Holz-
und Hasenfelle laufen zu höchsten Preisen
Frau W. Kieres, Wwe.
Wellrichstraße 39. Tel. 1834.

Verloren - Gefunden

Verloren Montag, 26 Jan.,
Schulstr.

Geldtasche

Blauled. Futter, Sammetstr.
b. Pöckel, Reich, u. ab. 10 Mk.
Inhalt: Geld, Germanien-
platz 3, 11.

Verloren Sonntag Abend
Auchse-Torheim. Etage
braunleder, verstellbar.
Inhalt: Schlüssel, Portemon-
naie, Handtasche. Zu finden
an gute Welsche, abgeh. b.
Dehmer Str. 68, Post.

Geldf. Empfehlungen

In Malerei

und Bildhauerei. auf Stoff,
Eisen u. Zinn empf. sich
W. G. Zinn,
Strasse 19, 1.

Ladierer

u. Garanti. g. f. u. Pöckel
u. Arb. u. ein. 100 Mk.
Häuser, u. g. Geld u.
ge. Wiesbaden. Off. u.
1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Neuanfertigung

in Tantenell, Neuerung
u. Altkleider werden an-
genommen. Poststr. 17, 1. l.

Portetis nach Maß

100 u. 200. u. u. ang.
1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

J. Mauder

Ehe. u. u. Str. 34, 1. l. 2.

Privat-Wäsche

Wäsche, u. u. ang.
1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Masseur

empf. sich d. Rheumatismus-
und Gelenksleiden.

Manifure!

Doris Bellinger,
Schwalbe Strasse 14, 2,
am Hofburg-Theater.

Verfälschtes

Gefälschtes u. hier
1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Beteiligung

Sucht erfahrener Kap. f. d. d.
Kaufmann an rentablem
Geschäft, ev. auch and. wirtsch.
sich. u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Beteiligung

Sucht erfahrener Kap. f. d. d.
Kaufmann an rentablem
Geschäft, ev. auch and. wirtsch.
sich. u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Kapitalist oder

Möbelfabrikant

zur Verw. u. Ausbeutung
eines Patents (komb.
Möbelstück) ges. u. u. ang.
1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

500 Mark

Belohnung

Demjenigen, der mit Aus-
sicht auf Belohnung meine
Kleider u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Privat-Wäsche

Wäsche, u. u. ang.
1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Wer leiht 300 Mk.

gr. Auszahlung v. 300 Mk.
u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Welcher Möbelwagen

fährt Mitte Februar von
Wiesbaden nach Köln
u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Wer übernimmt

Stoffen u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Wer übernimmt

Stoffen u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Wer übernimmt

Stoffen u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Wer übernimmt

Stoffen u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Wer übernimmt

Stoffen u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Wer übernimmt

Stoffen u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Wer übernimmt

Stoffen u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Wer übernimmt

Stoffen u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Wer übernimmt

Stoffen u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Wer übernimmt

Stoffen u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Wer übernimmt

Stoffen u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Wer übernimmt

Stoffen u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Wer übernimmt

Stoffen u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Wer übernimmt

Stoffen u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Wer übernimmt

Stoffen u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Wer übernimmt

Stoffen u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Wer übernimmt

Stoffen u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Wer übernimmt

Stoffen u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Wer übernimmt

Stoffen u. u. ang. 1. 4. 2. a. d. Tagbl.-Verl.

Masken - Kostüme

zu verleihen
Wiesbaden, 23. 2.

Heirat.

Frau, 37 Jahre alt,
wünscht sich, da es ihr
an Herrenbekanntschaft
fehlt, zu verheir. Witwer
mit 1-2 Kindern nicht
ausgeschlossen. Wäsche-
aussteuer vorhanden. Off.
u. K. 406 Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger

Geschäftsmann

32 J. ev. Kath. Erchein,
10.000 Mk. Vermögen, sucht
volende Gelegenheit zur
Einheirat in Geschäftslage
oder hohes Adelsverhältnis.
Junge Witwe nicht aus-
geschlossen. Erwünschtes
Zuschriften mit Bild, welches
möglichst nicht wird, unter
N. 495 an den Tagbl.-Verl.

Herzenswunsch!

Junges, belieres Fräulein,
Frankfurter, wünscht auf
bl. Wege einen netten, be-
stehenden und häuslich a-
nnehmen Person in fester
Stellung, wurde baldiger
Heirat fähig zu werden.
Off. u. K. 406 Tagbl.-Verl.

Ansehnliches

Mädchen

Pandwirtin, etw. Vermög.,
Witte 30, wünscht sich auf's
Land zu verheiraten mit
kathol. Herrn, Pandwirt,
auch f. Pandwirt, in voll-
ständ. Einkommen. Off.
u. K. 406 Tagbl.-Verl.

Ernstgemeint!

Zwei Herren, binn. 22
u. 25 J. ev. mit Arbeits-
ausst. u. etw. Vermögen,
wünscht u. mit zwei Herren,
die a. m. hohes Einkommen,
in n. d. Bruchweil zu tr.
wird. Heirat. Off. u. K. 406
an den Tagbl.-Verl.

Heirat. - An die neun Junggelehrten!

Neun Mädchen, nett und lustig,
finden hier,
und warten jede auf ein Braut-
gast, sich nun, 20 J. und auch
entf. Die meisten Männer sind
schon verheiratet, ist nicht
lebenslang, und zu erfüll'n
für uns ein Kinder spiel.
Doch vorwärts! Fragen wir
nun an,
ob auch ein jeder von Euch
sich einen Mann
wünscht, der auch lebenslang
ist, hübsch und groß?
Denn sonst ist schon gleich
früh der Tag der Trauung los!
Was uns besonders imponieren
soll,
das ist ein fröhlicher, inter-
essanter Mann!
Ihr wißt, Ihr wißt, und Ihr
wißt, Ihr wißt, und Ihr wißt,
denn es ist Euch und Euch
Eure Sache aus.
Offerten unter N. 402 an den
Tagbl.-Verl.

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585
8 kar. Gold 333 gestempelt v. 22.50 an

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok

70 Kirchgasse 70
gegenüb. Maximilianstr. Wiesbaden.
Tel. 6133.

Tanz-Lehr-Institut Carl Diehl u. Frau

Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Privat-Tanz-Unterricht

In der modernen Tanzweise, wie
Boston, One step, Foxtrot usw.
zu jeder gewünschten Zeit.
Eigener vornehmer Unterrichtssaal
im Hause.

Tanz-Lehr-Institut Carl Diehl u. Frau

Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Prima trockenes

Unzindeholz

ungehalten und je nach Bedarf
abgemessen.
Zimmergeschäft E. Zörner, Jagstr. 3, 1. Tel. 1944

Beteiligung

Wegen vorgerückten Alters des Besitzers kann
sich mit dessen Sohn ein tüchtiger
Schreiner

etwa 30 Jahre alt, mit 7500 Mk. Anteil an einer
gut eingeordneten Möbelfabrikation beteiligen.
Arbeit und besonders Spezialität vorhanden. Off.
unter N. 402 an den Tagbl.-Verl.

Kochkünstler

wo den Plauto bei allen Speisen an. Denn sie wissen, wer
Plauto (Extrakt, Würstchen und Würfel) verwandelt, kocht billig
und gut und hat alles, was ihm für Geschmack und die Er-
nährung irgend ein Fleischextrakt zu bieten vermag. Sie be-
vorzugen Plauto, weil sie damit das beste Friedenszeugnis
erhalten. Erhältlich in jedem Kolonialwarengeschäft. Her-
stellerin: Paraguay-Fleischextrakt-Gesellschaft m.b.H.
Hamburg-Bremen.

Triseur-Modell

gekauft bei gutem Lohn.
Offerten u. N. 401 an den
Tagbl.-Verl.

Brennholz-Verkauf.

Ab 20. Januar 1920 sind beim städtischen Holz-
amt die Preise für gemischtes Brennholz wie folgt
festgelegt:

	17-21 cm lang	14-17 cm lang
für 1 Stk. ab Lager	Mk. 10.—	Mk. 10.25
" 1 " frei aus Haus	" 11.—	" 11.25
" 1 " frei Keller	" 11.50	" 11.75

Wiesbaden, den 21. Januar 1920. F374
Der Magistrat.

Alt-nassauische

Kalender 1920

erschienen und durch uns wie durch jedes
Buchhandlung zum Preise von Mk. 2.50
(einschl. Buchhändleraufschlag) zu beziehen.

L. Schollenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, „Tagblatt-Haus“.

Automat, Kopier- u. amerikan.

Waschmasch. (Neuheit), un-
zerbrechlich. Kristall-Tinten-
quelle u. dergl. billig zu verk.
Stritter
Nikolasstrasse 24.

Existenz

Kaufleute, Beamte

ehem. Offiziere

schaffen sich vornehme Existenz
durch Erwerb einer hervorragenden
Reklame-Neuheit, welche bezirksweise
vergeben wird. Jährlicher Verdienst

100 000 Mk. u. m.

Berlin, Leipzig, Hamburg u. a. Orte be-
reits abgeschlossen. Notwend. Kapital
ca. 15 Mk. Offerten erbeten unter
F. T. 14238 A. an Ala-Hausenstein
& Vogler A.-G., Wiesbaden. F73

Existenz-

suchenden bietet die Uebernahme
einer Vertretung meines

Reklame-Verlags

auf eigene Rechnung einen fort-
laufenden Jahresverdienst von
ca. 40-60 000 Mk.

Sehr geeignet auch für Nichtkaufleute,
Offiziere, Beamte a. D. usw. Ein-
arbeitung erfolgt durch das Stamm-
haus. Erforderl. Kapital je nach Be-
zirk ca. 10-20 000 Mk. Kurze Zeit-
fristige Offerten erbeten unter
F. T. 14293 A. an
Ala-Hausenstein & Vogler,
Frankfurt a. M. F73

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer un-
ergrifflichen, lieben

Irma

solange für die trostreichen Worte des Herrn
Pastor Herrn am Grabe lagen herzlichen Dank

Max Meyer, Frau, Wachen, u. Familie,
Philippstrasse 35.

Für die beim Hinscheiden der

Frau Julie Schmidt

geb. Cramer

erwünschte Teilnahme sprechen herzlichen Dank
aus

Die Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1920.

Bitte an das Publikum!

Das Versagen der öffentlichen Verkehrsmittel, die Unmöglichkeit, unter den heutigen Preisverhältnissen Fuhrwerk zu halten, veranlassen uns, das Publikum in seinem eigenen Interesse zu bitten, dem Arzt seine jetzt außerordentlich erschwerte Berufstätigkeit nach Möglichkeit zu erleichtern.

Dazu gehören:

Rechtzeitige Bestellung von Besuchen, tunlichst am Vorabend, spätestens bis 9 Uhr vormittags, Beschränkung sofortiger Besuche und Nachtbesuche auf wirklich dringende Fälle, Pünktliche Einhaltung der Sprechstunden, Rücksichtnahme auf das Ruhebedürfnis der Aerzte an Sonn- und Feiertagen.

Verband der Aerzte Deutschlands.

Zahnpraxis Neuhaus

Kirchgasse 11

wird in unveränderter Weise weitergeführt. Spezialität: Goldkronen, Brücken-, sowie sämtliche Edelmetall- und Kautschukarbeiten.

Donnerstag, den 29. Januar, morgens 10 Uhr

bringe ich als Bileter des Schuhmachers Paul Telschow dessen Hausmobiliën, Kleider, Schuhmacherhandwerkzeug, Feder u. Leisten, in dem Hause Albrechtstraße 34, Manfarge, gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung.

Wiesbaden, den 26. Januar 1920.

143

Georg Raus

Magistrats-Beauftragter a. D.

Transport-Versicherungen

einschließlich der Diebstahl- und Plünderungsgefahren

vermittelt Generalagent **Robert Götz**

Wiesbaden, Rheinstraße 91. Tel. 4849.

Stadt- oder Versand-Büro

eröffnet in Wiesbaden in eigener Wohnung mit Telefonanschluß sofort jung. Kaufmann. Kommissionslager, Verpackung und Versand wird übernommen. Angebote unter D. 378 a. d. Tagbl.-Verl. erbeten.

Elektrische Licht-Kraft-Signal-Telephon-Anlagen.

100

W. Hinnenberg

Langgasse 15. Tel. 6595.

Brennholz

auch für Zentralheizung, abzugeben.

H. Breuch, Forstleitung 5, Telefon 1697.



die Perle aller Schuh-Creme.

Hersteller:

Hochgesand & Ampt, Mainz.

Für Krankenhäuser, Kolonial- und Delikateßhandlungen!

Wir haben mehrere tausend Zenner

la getrocknete Apfelscheiben la „ Birnenscheiben

eigenes Fabrikat, abzugeben. - Vertreter gesucht.

Gesellschaft zur Verwertung landw. Produkte, Düsseldorf-Heerdt (linksrhein.).

Gedruckte und in Anfertigung, sowie Umarbeiten sämtlicher

Damen-Garderoben

Martha Blumenthal, Ballufer Str. 8, 8.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

Adelheidstraße:
Schmann, Ecke Hofstraße.
Adolfstraße:
Groll, Ecke Hofstraße.
Vertramsstraße:
Erin, Ecke Hofstraße.
Eusebald, Ecke Hofstraße.
Bismarckring:
Eusebald, Ecke Hofstraße.
Loth Nachfolger, Ecke Hofstraße.
Bleichstraße:
Scholt, Ecke Hofstraße.
Bücherstraße:
Preis, Bücherstraße 4.
Dambachtal:
Gendrich Nachf., Ecke Hofstraße.
Dohheimer Straße:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Faulbrunnstraße:
Bierich, Faulbrunnstraße 3.
Feldstraße:
Schwend, Feldstraße 24.
Steinmetz, Feldstraße 10.
Göbenstraße:
Enters, Göbenstraße 7.
Eusebald, Ecke Hofstraße und Bismarckring.
Preis, Bücherstraße 4.
Hartingstraße:
Johert, Wwe., Philippstraße 20.
Helenenstraße:
Dorn, Helenenstraße 22.
Gruel, Helenenstraße 7.
Hermannstraße:
Fuchs, Hermannstraße 12.
Jäger, Ecke Hofstraße.
Hirschgraben:
Witt, Hirschgraben 6.
Hühner, Hirschgraben 51.
Jahnstraße:
Maus, Jahnstraße 2, Ecke Hofstr.
Kaiser-Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Kapellenstraße:
Gendrich Nachf., Dambachtal.
Karlstraße:
Bund, Karlstraße 3.
Maus, Jahnstraße 2, Ecke Hofstr.

Moritzstraße:
Nichter Wwe., Ecke Hofstraße.
Weber, Moritzstraße 18.
Philippstraße:
Johert, Philippstraße 20.
Rauenthaler Straße:
Dietz, Ecke Hofstraße u. Erbacher Straße.
Riehstraße:
Bund, Riehstraße 3.
Röderstraße:
Adam, Röderstraße 27.
Römerberg:
Krug, Römerberg 7.
Koop, Römerberg 20.
Saalstraße:
Stüdt, Saalstraße 22.
Fuchs, Ecke Hofstraße.
Schulstraße:
Hühner, Schulstraße 2.
Schwalbacher Straße:
Maus, Ecke Hofstraße.
Witt, Ecke Hofstraße.
Sedanplatz:
Anat, Sedanplatz 4.
Steingasse:
Witt, Steingasse 6.
Gruel, Steingasse 17.
Walramstraße:
Fuchs, Walramstraße 12.
Weberstraße:
Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster u. Reimund), Weberstraße 35.
Hühner, Weberstraße 51.
Weißstraße:
Adam, Weißstraße 27.
Wellerstraße:
Gruel, Wellerstraße 7.
Weitendstraße:
Anat, Weitendstraße 4.
Wilhelm, Weitendstraße 11.
Wecht, Weitendstraße 19.
Wortstraße:
Loth Nachf., Ecke Hofstraße.
Zietenring:
Fuchs, Zietenring 1, Ecke Hofstraße.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium

(Abteilung Wiesbaden).

Freitag, 30. Januar 1920, nachmittags 6 1/2 Uhr, Lyzeum I (Eingang Mühlgasse):

Vortrag

von Fräulein Dr. Heinemann, Wiesbaden: „Elternbeiräte und deren Bedeutung“. Gäste willkommen. Eintritt frei. Der Vorstand.

Festhalle: Frankfurt a. M.

Art Oberammergauer Passionsspiele.

— 800 Mitwirkende. —

Samstag, 24. Januar, 7 Uhr, bis einschließlich Sonntag, 1. Februar (Mittwoch, Samstag und Sonntag außerdem Nachmittagsvorstellungen, 2 Uhr). F121

Eintrittskarten: Mk. 2.— bis 30.— bei Emil Apelt, Katharinenstraße 1 (Hansa 3046), Lina Schott, Theaterplatz, Franz Palm, Kaiserstraße 47 und Olga von Hagen, Goethestraße.

Schmalz u. Speck

sowie sonstige Lebensmittel sofort — in großen Mengen greifbar. —

U. & G. Levy, Mainz

Halle 9, am Frauenlobtor. F47

Mehrere Waggon

Fahrräder

hat zu verkaufen

Jakob Gottfried, Grabenstr. 26.

— Telephone 3895. —

Hotel Prinz Nikolas

Nikolasstrasse 29-31 in der Nähe des Bahnhofs.

Kaffee Restaurant

Bekannte Küche und Weine.

Franz Lederbogen.

Nepfel

Stund 75, 85 u. 1.— Mk. Markt, Westendstr. 15, 16.

Transporte

mit Lastauto im besetzten wie unbesetzten Gebiet führt aus **Adolf Schäfer** Biersdorf, Telefon 1762.

la Bodenwachs

und Stahlbänke.

Drogerie Badé

Tannstraße 5.



Aluminium-Geschirre

Bestecke

stets günstige Posten greifbar F73

Brandenstein-Metallwaren-Export

Limburg (Lahn).

Tel. 313.

Vertreter gesucht.

Firmenschilder

in allen

Ausführungen

Carl Riesner

Telephon 4130. Mainzer Straße 78. Früher Müllerlein.

Uttabgelagert. Sekt

Garantirt Friedeware! Scharfste! Roturfor! In ganzen und halben Gl.

Eisenbist & Co.

Schifferei Mainz.

Walhalla

Mia May-Zyklus

Die Herrin der Welt.

II. Teil:

Die Geschichte d. Maud Gregaards.

Anfang 3 Uhr.

Kasseneröffnung 2 Uhr.

Odeon.

Erst-Aufführung!

HEDDA VERNON

in

Galeotte, d. gr. Kuppler.

Schauspiel in 4 Akten u. einem Vorspiel nach e. spanisch. Erzählung.

Der neue Herr

Generaldirektor.

Eine Grotteske aus unserer Zeit, 3 Akte, mit

Anna Müller-Linke.

Die 5. Fortsetzung des

groß. Mia May-Zyklus:

Ophir, die Stadt der

Vergangenheit.

Schauspiel, 6 Akte, mit

Mia May,

Michael Bohnen,

Paul Hansen.

Vorzügl. Beiprogramm.

Spielzeit von 3-10 Uhr.

Die 5. Fortsetzung des

groß. Mia May-Zyklus:

Ophir, die Stadt der

Vergangenheit.

Schauspiel, 6 Akte, mit

Mia May,

Michael Bohnen,

Paul Hansen.

Vorzügl. Beiprogramm.

Spielzeit von 3-10 Uhr.

Die 5. Fortsetzung des

groß. Mia May-Zyklus:

Ophir, die Stadt der

Vergangenheit.

Schauspiel, 6 Akte, mit

Mia May,

Michael Bohnen,

Paul Hansen.

Vorzügl. Beiprogramm.

Spielzeit von 3-10 Uhr.

Die 5. Fortsetzung des

groß. Mia May-Zyklus:

Ophir, die Stadt der

Vergangenheit.

Schauspiel, 6 Akte, mit

Mia May,

Michael Bohnen,

Paul Hansen.

Vorzügl. Beiprogramm.

Spielzeit von 3-10 Uhr.

Die 5. Fortsetzung des

groß. Mia May-Zyklus:

Ophir, die Stadt der

Vergangenheit.

Schauspiel, 6 Akte, mit

Mia May,

Michael Bohnen,

Paul Hansen.

Vorzügl. Beiprogramm.

Spielzeit von 3-10 Uhr.

THALIA

Der gewaltigste Film 1920

Madame Dubarry.

Ein Filmwerk

in 7 Akten mit

Pola Negri u.

Harry Liedtke

Spielzeit: 3-10 Uhr.

Dauerkarten und

Abonnementskarten

haben keine Gültigkeit.

U.T.

Erst-Aufführung!

Abenteuer d. berühmten

Weltdeutschen

Stuart Webbs

Die Toten erwachen.

Detectivdrama, 4 Akte

Das Wellengrab.

Drama in 3 Akten mit

Lydia Borren

Olga Engel.

Anna, die Spreewälderin

Lustspiel mit **Anna**

Müller-Linke.

Germania-Lichtspiele

Mittwoch bis Freitag

Erst-Aufführung!

Wanda Treumann

in dem großen Sitten-

Drama

Liebe, die sich

frei verschenkt

4 spannende Akte.

Rolf a. Meisterdetekt.

Tolles Lustspiel,

2 Akte.

Gutes Beiprogramm.

Theater

Raff. Landes-Theater

Mittwoch, 28. Januar.

21. Vorstellung Abonnements G.

Wallenstein Lager.

Dramatisches Gedicht in 1 Akt.

Die Piccolomini.

Schauspiel in 5 Akten von Schiller

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini. Dr. P. Gerhard

Wallenstein. Dr. P. Gerhard

Piccolomini.